



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



56. Jahrgang · Nr. 7/8 · Juli / August 2005

Botenlohn 10 Cent



Am Wattwanderwochenende: Der Hafen von Oland bei Ebbe

Dipl.-Ing.
Freischaffende Architektin
und Bausachverständige

ANNETT BENDFELDT

Hamburger Straße 9 · 22926 Ahrensburg
Telefon (04102) 4 27 12 + 82 36 33 · Fax (04102) 82 36 34
buero-bendfeldt@t-online.de
Privat: Bruno-Stelzner-Weg 6 · 22927 Großhansdorf · Tel. (04102) 89 80 81

Architekturbüro:

Planung · Ausführung · Bauleitung

Sachverständigenbüro:

Bewertung bebauter und unbebauter Grundstücke
Schäden an Gebäuden · Beweissicherung

CROPP

IMMOBILIEN

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Verkauf · Vermietung

Rufen Sie uns an!

OTTO CROPP GMBH · RDM · IVD · Geschäftsführer Dr. M. Steckmeister
Eilbergweg 11 · 22927 Großhansdorf
Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargteheide · Hamburger Straße 6 · 22926 Ahrensburg
Tel.: 04532-5055-0 · Fax: 04532-5055-99 · <http://www.cropp.de> · info@cropp.de

Tageswanderungen

Am **Sonntag, 23. Juli**, treffen wir uns um 9:00 Uhr am U-Bahnhof Kiekut zu einer Wanderung in die **Lüneburger Heide** ab **Undeloh**. Wanderstrecke: ca. 18 km. Keine Mittagseinkehr, Rucksackverpflegung. Am Schluss der Wanderung Kaffeetrinken.

Vom **28. August bis 4. September** wird im Harz bei **Blankenburg** gewandert. Anmeldungen sind nur noch auf Warteliste möglich.

R. Krumm, Tel. 6919025
und J. Wergin, Tel. 66140

Spaziergang

Wir treffen uns wieder am **Mittwoch, 20. Juli und 17. August**, jeweils um 14:00 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Dauer des Spazierganges – wie gewohnt – ca. 1,5 Stunden. Am Schluss Kaffeetrinken.

Erika Wergin, Tel. 66140

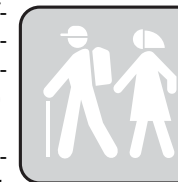
Radwandergruppe »Heiße Reifen«

Die Tour am **17. Juli** führt uns nach **Trenthorst** über Eichede – Barnitz – Meddewarde nach Großhansdorf. Treffpunkt 10 Uhr, Kiekut. Streckenlänge ca. 70 km. Verpflegung aus der Satteltasche. Kaffeetrinken nach Absprache.

Rudolf. Lück, Tel. 63579

Am **Sonntag, 21. August**, machen wir eine »**Fahrt ins Blaue**«. Treffpunkt um 10:00 Uhr U-Bahn Kiekut. Streckenlänge ca. 65 km. Verpflegung aus der Rattasche. Kaffeetrinken nach Absprache.
Wolfgang Vogel, Tel. 63737

Halbtagswanderungen



Am **Sonntag, 9. Juli**, führt die Wanderung kreuz und quer durch den **Forst Beimoor**. Treffpunkt 13:00 Uhr U-Bahn Kiekut, Wanderstrecke ca. 8 km. Am Schluss Kaffeetrinken.

E. und P. Leminski, Tel. 63269

Am **20. August** wird die Wanderung als **Radtour** durchgeführt. Sie führt über Ahrensfelde, Meilsdorf und Siek. Treffpunkt 13 Uhr U-Kiekut. Kaffeetrinken in der »Alten Schule« in Siek.

Waltraud Johannsen, Tel. 65922

Inhalt

Geburtstage	S. 5
Inserentenverzeichnis	S. 43
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45

■ **Veranstaltungen:**

Wanderungen / Veranstaltungen . . .	S. 3-7
-------------------------------------	--------

■ **Berichte:**

Ausstellung Bogomil	S. 9
Vogelwanderungen (Dr. G. Ludwig) . .	S. 11
Wochenendradtour (B. Ludwig) . . .	S. 13
Bildbericht Wattwanderung	S. 16
Jazz-Frühstücken (G. Nupnau) . . .	S. 18
Klönnschnack (U. Ehlers-Rücker) . . .	S. 19
Ferienpass bei der Gemeinde	S. 20
100. Geburtstag Herbert Fahs (J.W.) .	S. 21
Grußwort T.d.o.Tür DRK-Haus (J. Voß) .	S. 22
Grußwort Jubi Schulreservat (J. Voß) .	S. 25
40 Jahre Kindergarten (G. Apel) . . .	S. 28
Freiwillige Feuerwehr (F. Schulz) . . .	S. 31
Spielplatz Eckhoffkoppel	S. 33

■ **Rätsel:**

Bilderrätsel 64 (R. Krumm)	S. 35
--------------------------------------	-------

■ **Artikel:**

Bermerkungen z. Flugreise (K. Moll) .	S. 36
Hamburger Wald (E.W. Jenewein) . . .	S. 31
Buchempfehlung »Wat'n Malöör« . .	S. 38
Sehenswürdigkeiten in Stormarn (J. Wergin)	S. 39
Ut dat Leewen v. een Blatt (P. Berndt) .	S. 42

Aktuell bei Ihrer Raiffeisenbank

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihren Beratern in unseren Filialen:

in Barsbüttel-Stellau
Wiesenstraße 1
Jens Frerker
Tel. (040) 67589111

in Großhansdorf
Eilbergweg 9-11
Angelika Woldt
Tel. (04102) 693011

in Ahrensburg*
Große Straße 23-25
Ernst-August Kröger
Tel. (04102) 8006432

in Barsbüttel*
Hauptstraße 49
Thomas Kreuzburg
Tel. (040) 67051611

in Glinde
Möllner Landstraße 78
Sabine Bröker
Tel. (040) 71182410

in Trittau*
Kirchenstraße 34
Björn Gundelach
Tel. (04154) 843930

in Havighorst
Schulstraße 28
Jürgen Brückler
Tel. (040) 73924011

in Oststeinbek*
Möllner Landstraße 28
Elke Hänjes-Lilienthal
Tel. (040) 71487119

Als Ihre Bank vor Ort bieten wir Ihnen die Anlage in unserem

VR-ANLAGE-CONCEPT-PLUS

Wie Sie mehr aus Ihrem Kapital erzielen können, zeigen wir Ihnen gern im persönlichen Gespräch.

Lassen Sie sich von diesem Produkt überzeugen.



Raiffeisenbank Südstormarn eG

Großhansdorf*
Sieker Landstraße 120

Werner Isenberg
Tel. (04102) 606-147

Ronald Gasau
Tel. (04102) 606-121

* die einzige Bank, die jeden Sonnabend von 9 bis 12 Uhr für Sie da ist!

Opernfahrt nach Eutin

Für **Sonntag, 14. August**, wird wieder eine Opernfahrt nach Eutin angeboten zu der **Operette »Die Fledermaus«** von Johann Strauß. Abfahrt 15:00 Uhr U-Bahn Großhansdorf. Zwischenhalt am Rathaus, 15:15 Uhr U-Bahn Schmalenbeck. Abendessen in Eutin, vorher Gelegenheit zu einem Stadtbummel und Spaziergang am See. Busfahrt und Operneintritt: 34,-€. Es wird um Überweisung des Betrages gebeten auf das Konto des Heimatvereins Nr. 200 050 bei der Raiffeisenbank Südstormarn, BLZ 200 69177, Stichwort »Opernfahrt«. Es sind noch Plätze frei. ■

Anmeldungen an Wergin, 04102-66140

Klönschnack

Im Juli und August ist Sommerpause. Am **14. September** beginnen wir wieder und treffen uns – wie gewohnt – um 19:30 Uhr im Rosenhof 1. Es ist jeder willkommen. ■

Rückfragen an E. Reimers-Lafrenz,
Tel. 63127 oder J. Wergin, Tel. 66140

Plattdüütsch Runn

An'n **27.07.2005** wüllt wi ünner dat Thema »**Dat kann doch ni Woehr sein**« sülvst wat schriewen orrer vertellen. Un an'n **31.08.2005** befoot wi us mit de bekannte Autorin Fro **Christa Heise-Batt**. Wi dropt us wi jümmers üm halbig Acht, in dat Huus Papenwisch 30 in Grothansdörp. Dat Huus heet nu ook so, steiht mit grote Bookstoben vör'n Giebel von dit Huus anschreewen. Wenn du ook Spooß an us muie Muddersprook hest, kumm eenfach vörbi, büsst von Harten willkommen! ■

Schullt no Frogen geewen – Utkunft giff
Peter Berndt, 62006

Treffen der AWO

Treffen jeweils am Mittwoch 13., 20. und 27. Juli sowie 10. August um 15:00 Uhr Haus Papenwisch. Am **Mittwoch, 17. August**, um 9:30 Uhr Fahrt nach **Celle** mit Stadtführung. Abfahrt an den üblichen Bushaltestellen. Das Treffen am **24. August entfällt**. Am Mittwoch 31. August – wie gewohnt – um 15:00 Uhr Treffen Haus Papenwisch. ■

Margrit Eggert, Telefon 66217

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert recht herzlich:

zum 100. Geburtstag am 21. August: Herrn Herbert Fahs
zum 90. Geburtstag am 25. Juli: Frau Ruth Freitag
zum 90. Geburtstag am 25. Juli: Herrn Wilfried Justus
zum 90. Geburtstag am 30. August: Frau Maria Philipp
zum 80. Geburtstag am 5. Juli: Frau Johanna Unterecker
zum 80. Geburtstag am 20. Juli: Frau Inge Lipa
zum 80. Geburtstag am 6. August: Frau Liselotte Schulz
zum 80. Geburtstag am 29. August: Frau Dorata von Hanstein
zum 75. Geburtstag am 10. Juli: Herrn Werner Tilgner
zum 75. Geburtstag am 18. Juli: Herrn Willi Oldendorf

Für mehr Spaß am Computer: Officebrille



Eine Officebrille bietet optimale Sicht in den nahen und mittleren Sehbereichen am Computer – für ein angenehmeres Arbeiten.

Augenprüfung jederzeit!

Wilfried Johann-to-Settel

Brillenmode · Contactlinsen · Kosmetik



Manhagener Allee 7
22926 Ahrensburg
Telefon (04102) 58385
www.brillenmode-jts.de

 Parkhaus Manhagener Allee

- Meisterbetrieb
- inhabergeführt
- über 30 Jahre
- freundlicher Service
- garantierte Qualität
- Sehtest – jederzeit

Mit Vicelin nach Ostholstein

Eine Tagesexkursion des Heimatbundes Stormarn am **Sonnabend, 27. August**

Von Segeberg und Neumünster aus missionierte Vicelin, der Apostel der Holsten, das slawische Ostholstein. Verbunden damit war die Kolonisation und Landnahme durch deutsche Fürsten. Die beteiligten Ritter begründeten den neuen Landadel mit berühmten Adelsgeschlechtern, Oldenburg i.H. wurde Bischofssitz Vicelins.

Unter dem Namen Starigard war Oldenburg zugleich das Zentrum des slawischen Wagriens und konnte erst nach erbitterten Kämpfen für das Reich gesichert werden. Neben Namen wie Vicelin, Helmhold von Bosau und Adolf von Schauenburg legen uralte Kirchen, prächtige Adelssitze und die Oldenburger Wallburg Zeugnis ab von dieser bewegten Geschichte. Der Besuch im **Wallmuseum in Oldenburg** wird das Leben der Slawen in Ostholstein sehr anschaulich machen. Hier gibt es zum Mittag ein echtes **Holsteiner Mehlbüdel-Essen** für 8,- €.

Unter der **Leitung von Helmuth Peets** lernen die Teilnehmer außerdem die Vicelinkirche in Ratekau, die Basilika Altenkrempe, die Güter Hasselburg, Siggen und Gaarz, die Bischofskirche in Oldenburg und die eindrucksvollen Malereien in der Kirche von Neukirchen kennen. Die Kosten dieser Exkursion, für die noch einige Plätze frei sind, betragen 23,- € (ohne Essen). Abfahrten sind in Tangstedt, Bargtheide, Ahrensburg und Schmalenbeck. ■

Auskunft und Anmeldung unter Tel. (04532) 7797, Fax (04532) 262734

Veranstaltungen Schleswig-Holst. Universitäts-Gesellschaft

Vortrag von Prof. Dr. Gerhard Prosi, Universität Kiel:

»Die Zukunft der Arbeit – geht uns wirklich die Arbeit aus?«

- Ort: Studio 203, Schulzentrum Großhansdorf
- Termin: Di. 23. August, 19:30 Uhr
- Eintritt: 3,- €, Schüler und Studenten 1,- €, Mitglieder frei.

■ Dr. Dirk Holtkamp

Veranstaltungen Senioren Union

Im **Juli** und **August** finden – wie üblich – keine Veranstaltungen statt. Für den **19. September** planen wir eine Nachmittagsfahrt zum **Wildpark Eekholt**. Nähere Einzelheiten dazu entnehmen Sie bitte dem nächsten Waldreiter.

■ Waltraud Borgstedt

Wandertag mit Raiffeisenbank

Am **Sonnabend, 8. Oktober**, wird wieder eine Wanderfahrt mit Unterstützung der Raiffeisenbank durchgeführt. Es geht nach **Preetz** in Mittelholstein unter dem Motto »**Von Bauernland und Klosterleben**«. Die etwa 8 km lange Wanderung führt durch die Umgebung der Stadt. Am Nachmittag ist eine **Besichtigung** des adeligen **Damenstiftes Preetz** vorgesehen.

Alle Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Septemberheft »Der Waldreiter«. ■

Anmeldungen ab sofort bei Wergin, Tel. 66140



„Susanne macht den Kaffee
immer zu schwach –
Nee, meinen Kaffee mach
ich lieber selbst.“

Susanne
Wörner-Hinsch,
DRK – Pflege
zu Hause

Am liebsten stark.

Deutsches Rotes Kreuz 

Bogomil stellt den Expressionisten und Kubisten Franz Marc aus

Der 1942 in Hamburg geborene und in Siek bei Ahrensburg wohnende, Künstler *Jürgen Koch*, der sich auch *Bogomil* nennt, hat sich seit Kindesbeinen mit



Farben befasst. Von der Kunsthochschule abgelehnt, ist Koch über Umwege zur Malerei gekommen. Er machte eine Lehre in der Schilder- und Reklamemalerei sowie im grafischen Gewerbe. In einem renommierten Druckhaus arbeitete er als Tiefdruckzäher und Farbkorrekteur.

Die Kunst verlor er dabei nie aus den Augen und arbeitete eine Zeit lang mit dem Kunstmaler Peter de Mer zusammen, der heute in Freiburg lebt. Neben eigenen Arbeiten macht er auch Auftragsarbeiten. So kam er seit Anfang der 90er Jahre zum Kopieren alter Meister.

Mit dem Früchtekorb von Caravaggio fing es an, dann folgten Canaletto, Fritz Beckert und Degas. 2000 kam der Auftrag,

die Japanische Brücke von Monet zu kopieren. Von dieser Arbeit fasziniert, fertigte er 20 Bilder von diesem genialen Impressionisten an und stellte sie in Ahrensburg mit einer feierlichen Vernissage im Schloss aus.

Von Juni 2004 bis Februar 2005 hingen diese Werke im Hotel Vier Jahreszeiten in Travemünde. Oktober 2004 stellte er 18 Bilder des Expressionisten und Kubisten Franz Marc aus, ebenfalls in Ahrensburg bei der Galeristin Jorana Faerber. Im Kreis Stormarn hat sich Koch als Kopist schon einen Namen erarbeitet, so dass durch Fürsprache die Filmgesellschaft Network Movie auf ihn aufmerksam wurde. Für einen Film im Auftrag des ZDF (Prinz und Paparazzi) haben sie sich zehn Monetkopien für eine Drehkulisse ausgeliehen und einen Renoir in Auftrag gegeben.

Gute handgemalte Kopien sind wertvoller als jedes Poster. Bei einem Auftrag Ihrerseits gehen Sie kein Risiko ein, denn das vereinbarte Honorar wird erst bei Gefallen und Abnahme fällig.

Bis Ende August stellt Jürgen Koch alias Bogomil seine Werke – **Kopien von Claude Monet und Franz Marc** – im **Rathaus Großhansdorf** (Barkholt) aus. Es sind insgesamt 25 Bilder, alle in Öl gemalt, der beiden gegensätzlichen Künstler (Impressionismus und Expressionismus) des 19. und 20. Jahrhunderts. ■

Rentenberatung im Rathaus

Die nächsten Sprechtag für eine individuelle Rentenberatung finden statt am **6. und 20. Juli 2005** jeweils in der Zeit von 9-12 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Großhansdorf, Barkholt 64. Interessierte möchten unter der Telefonnummer (04102) 694151 rechtzeitig vorher einen Beratungstermin vereinbaren. ■

Deutsches Rotes Kreuz

ambulanter Pflegedienst

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- ✦ Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- ✦ alle Leistungen der Pflegeversicherung
- ✦ Häusliche Krankenpflege
- ✦ Haus- und Familienpflege
- ✦ Urlaubspflege
- ✦ Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- ✦ Beratungsgespräche
- ✦ Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- ✦ Haushaltshilfen
- ✦ Essen auf Rädern
- ✦ Hausnotruf
- ✦ umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-13 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 041 02-626 13 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.



Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

*Ihr Berater in **allen** Steuerfragen im Ort*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ 63071 · Fax 65237

- | | | | |
|--|-------------------------------------|---|---|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☒ | ☒ Baulohnabrechnungen |  |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☒ | ☒ Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge | |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☒ | ☒ Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge | |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☒ | ☒ Übernahme von Treuhandeltätigkeiten, Testamentsvollstreckungen | |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☒ | ☒ Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten | |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☒ | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☒ | | |

Vogelwanderungen im Frühjahr 2005

Unsere diesjährigen Wanderungen zum Kennenlernen der Vogelstimmen standen zu Anfang unter keinem guten Stern: das Wetter im April und noch Anfang Mai war beachtlich unterdurchschnittlich, es war kalt und häufig windig, keine guten Bedingungen für Vogelstimmenbeobachtungen.

Denn was bei uns Menschen frösteln und Unlust bewirkt, abends noch hinauszugehen, das dämpft natürlich auch die Sangeslust der Vögel, die sich bei Wind und Kälte und gar noch bei Nieselregen einfach unwohl fühlen. Allenfalls spät am Abend, wenn der Wind sich gelegt hatte, waren dann ihre Stimmen zu hören. Viele Vögel kamen aber auch verspätet aus ihren Winterquartieren zurück, so der Zilpzalp, der Fitislaubsänger, der Trauerschnäpper, der Teichrohrsänger und der Waldlaubsänger – alle eigentlich zuverlässige Frühlingsboten in Großhansdorf.

Nur die Nachtigall war überpünktlich, sie war bereits vor dem ersten Mai zurück aus Afrika. Doch als wir gegen Mitte des Monats zu ihr hinauszogen, um ihrem vielgerühmten Gesang zu lauschen, war es wieder sehr windig und immer noch kalt, so dass sie sich sehr zierte. Erst später, wir waren schon auf dem Heimweg, legte sich der Wind – und dann legte sie los und begeisterte uns mit ihrem temperamentvollen Gesang. Alle verstummten plötzlich und lauschten dem Vortrag, der vom Staccato zum Schluchzen, vom sanften

ten Flöten mit dem berühmten Crescendo zum stimmkräftigen Schmetterten reicht und waren entzückt und dankbar.

Doch schon eine Woche später verstummte der Gesang der Nachtigall, es war zwar nicht mehr so kalt, aber die Sangeslust lässt während der Aufzucht der Jungen stark nach, und im Juni endet sie ganz, wie bei vielen anderen gefiederten Sängern auch. Daher entschlossen wir uns, die nächste Wanderung über Höltingbaum zu führen.

Star unserer Beobachtungen dort war unzweifelhaft der Rotrückige Würger, auch Neuntöter genannt (siehe Abbildung: oben das Weibchen, unten das Männchen). Ende Mai zeigte er sich ständig mit seinem Weibchen, beide saßen oft dicht beieinander oben in einem Dornbusch.

Sie hatten also noch nicht mit dem Brutgeschäft begonnen. Anscheinend mussten sie sich nach ihrer verspäteten Ankunft aus dem Winterquartier erst einmal an unser kaltes Frühlingswetter gewöhnen – verständlicherweise ohne zu singen.

Der Neuntöter findet in dem Naturschutzgebiet Höltingbaum ideale Lebensbedingungen: naturbelassene Wiesen ohne Düngung, Weiden mit Hochlandrindern, und um sie herum viele Insekten, die ihm als Nahrung dienen, und ausufernde Weißdorn Dickichte, die ein ideales, ungestörtes Brutrevier für ihn abgeben. Davon wird er aber in diesem Jahr erst gegen Ende Mai Besitz ergreifen. In dem Dickicht der



◀ Dornenburg brütet dann das Weibchen, während das Männchen meist exponiert darüber Wachtposten bezieht.

Die Nahrung des Neuntöters besteht zur Hauptsache aus größeren Insekten. Aber auch kleine Säugetiere und gelegentlich ein Jungvogel sind seine Beute. In Zeiten des Nahrungsüberflusses legt der Neuntöter ein Depot an, indem er seine Beute auf Dornen aufspießt – vielleicht der Grund für die wenig schmeichelhafte Namensgebung für diesen ausgesprochen hübschen Singvogel. Ob wohl der kleine Zilpzalp, den ein aufmerksamer Vogelbeobachter auf dem Feldweg fand, auf sein Konto geht? Und der kleine Feldsperling eine Woche später, wieder dort in der Nähe? Ich denke, er ist eine Nummer zu groß für den eleganten Neuntöter, aber möglich scheint es. Denn einmal stieß der wendige Vogel knapp mit einer Bachstelze zusammen – erschrocken stoben beide Vögel auseinander, jedenfalls konnte sich die

Bachstelze behaupten und dort zwischen den Rindern weiter nach Nahrung suchen.

Auch für eine Reihe weiterer z.T. seltener Vögel bietet Hölthigbaum ein Refugium: hier gibt es noch Lerchen, die in unserer Landschaft mit kaum noch vorhandenen Wiesen und Weiden schon selten geworden sind; die scheue und seltene Misteldrossel lässt hier bereits ab Februar ihren schlichten Gesang von der Spitze eines hohen Baumes hören; auch Baum- und Wiesenpieper gibt es hier; und auf den Heimweg hören wir am Waldrand bei beginnender Dämmerung Mönchs- und Gartengrasmücke, Singdrossel und Amsel, Rotkehlchen und Zaunkönig um die Wette singen.

Höhepunkt und Abschluss unserer Wanderungen blieb wie stets die Frühwanderung am Monatsende. Um vier Uhr war ein kleines Häuflein Frühaufsteher an unserm Treffpunkt Kiekut zur Stelle. Ihr Entschluss, das warme Bett noch in der Dunkelheit zu verlassen und etwas fröstelnd in der Morgendämmerung auf die ersten Vogelstimmen zu lauschen, wurde reichlich belohnt durch das muntere Vogelkonzert, in das – ganz wie die Vogeluhr es vorhersagt – immer mehr Sänger einstimmten: zuerst Rotkehlchen und Singdrossel, dann Amsel und Kohlmeise, die Grasmücken und der Buchfink, bis schließlich die Sonne aufging und die Langschläfer unter den Singvögeln sich dazugesellten, wie Zaunkönig, Hausperling und Grünfink.

Mit einem traditionellen Picknick in freier Natur endete unser diesjähriges Vorhaben zum Kennenlernen der Vogelstimmen, denn im Juni ebbt der Gesang der Vögel immer mehr ab, die meisten sind nun voll mit der Aufzucht der Jungen beschäftigt. Für uns heißt das: warten bis zum nächsten Frühjahr, dann können wir wieder auf Vogelstimmenwanderung gehen.

■ Dr. Günther Ludwig

Wochenendradtour vom 20.-22. Mai 2005

Das war eine einmalige Tour! – Nach extrem kalter und nasser Wetterlage noch kurz vor dem Start setzte einen Tag vorher das langersehnte wärmere »Frühlingswetter« ein. Rudolf Lück hatte eine Woche lang vorher zum »Wettergott« gebetet, und der hat uns, entgegen allen Wetterprognosen, mit viel Sonne, auch Wolken und z.T. schönem Rückenwind bedacht. Kräftig geregnet hatte es nur am zweiten Tag, und da landeten wir zufällig (!) bei einem Bauernhof mit einem Dessous-Lager, wo wir uns unterstellen konnten. Hier verging nicht nur den modebewussten Frauen beim Durchstöbern des Lagers nach vielversprechenden Sonderangeboten viel zu schnell die Zeit! Schnellentschlossene packten auch etwas ein.

Wir radelten durch eine abwechslungsreiche Landschaft, die durch die letzte Vereisung gestaltet wurde: eine hügelige Moränenlandschaft mit Schmelzwasserrinnen, vielen Seen, ausgedehnten Mooren und großen Sandergebieten, die z.T. heute als Kiesgruben genutzt werden.

Je nach Boden und Nutzung ging es durch gelbe Rapsfelder, lichtdurchflutete Mischwälder, noch ungemähte Wiesen mit Fruchtständen des Löwenzahns oder blühendem Sauerampfer mit Gräsern und buntblühenden Wildkräutern durchsetzt. Die Bauerngärten standen in leuchtenden Farben. Rhododendron, Flieder, Tulpen blühten und dufteten üppig. So ganz anders setzten sich dann die weiten Moorlandschaften mit Wollgras, Binsen und dem zarten Grün der Birken und Erlen am letzten Tag ab. Auch die bislang vielleicht aufgestaute Sangeslust der Vögel war vielfältig zu hören. Lerchen, Rotkehlchen, viele Grasmücken- und Laubsängerarten, Goldammern, Sing- und Misteldrossel sangen um die Wette. Von den Greifvögeln beobachteten wir nicht nur Bussarde und Weihen, sondern es zeigte sich auch der Seeadler über dem Großen Plöner See, an dem wir eine schöne Picknickpause einlegten. Der Kiebitz zeigte seine Flugkünste und der Kuckuck meldete sich täglich mehrere Male. Auch eine Gruppe neugieriger Kühe ▶



B

MARCUS BECKER
IHR RAUMAUSSTATTER

Fenster-Dekorationen
Eigene Polsterei
Tappicharbeiten
Markisen
Rollos
Jalousetten
Plissees

Textile Ausstattung von
Wohnmobilen und Schiffen

Eilbergweg 5a · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 69 23 48

setzte sich galoppierend in Bewegung und begleitete eine Weile unsere 23-gliedrige Radlerkette, bis sie vor einem Zaun stehen bleiben mussten.

Route: Am ersten Tag fuhren wir von Großhansdorf über Jersbek – Sülfeld – Todesfelde durch den Segeberger Forst westlich an Wahlstedt vorbei bis nach Trappenkamp, wo wir in dem Wald- und Sporthotel zwei Nächte verbrachten. Der Ort Trappenkamp ist erst nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden. Hier wurden in einem ehemaligen Munitionsdepot Flüchtlinge aus dem früheren ostdeutschen Raum – vor allem Sudetendeutsche – angesiedelt. Diese Menschen fanden in den großen Lagerhallen die Möglichkeit, ihre heimischen Handwerke wieder neu einzurichten. So entstanden u.a. mehrere Glasbläsereien, eine Glasschleiferei, eine Holzschnitzerei und eine Kunstschmiede – handwerkliche Betriebe, die heute bis auf den letzten nicht mehr anzutreffen sind.

Am zweiten Tag ging es dann einmal rund um den Großen Plöner See. Immer die Regenwolken im Nacken radelten wir zunächst über kleine Asphaltwege Richtung Damsdorf, doch als der Grimmelsberg mit seinen 83 Metern hinter uns lag, wurden die romantischen Sand- und Schotterwege – durch den nächtlichen Regen zu Schlamm-pisten aufgeweicht – immer schwieriger zu bewältigen. Wir entpuppten uns zu richtigen Geländefahrern. Die Crossfahrt hatte in Nehnten ein Ende, wo wir zum ersten Mal den Großen Plöner See erblickten. Die gut ausgeschilderte Fahrradstrecke um den See war einmalig. Dersau, Ascheberg, Plön mit seinem herrlich gelegenen Schloss und Bosau, bekannt durch die wieder restaurierte Feldsteinkirche, lagen auf der Strecke. Zum Glück gab's in Bosau auch ein gemütliches Bauernstübchen, wo wir draußen im Garten gepflegt Kaffee trinken konnten. Das Flickkommando wurde mit einem Extratortenstück belohnt.

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanz- und Lohn-/Gehaltsbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahresabschlüsse, Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Beratung zur Gesellschaftsgründung, zum Gesellschafterwechsel und zur Gesellschafternachsorge
betriebliche und private Steuererklärungen jeglicher Art	Beratung zur Unternehmensnachfolge
Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE ◀◀◀◀◀	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
betriebswirtschaftliche Beratungen	Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten vor der Finanzverwaltung, den Finanzgerichten und vor dem Bundesfinanzhof
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Übernahme von Treuhandeltätigkeiten

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0179-220 26 29

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: webmaster@steuerberater-schelzig.de



Frisch gestärkt wurden dann auch noch die letzten 10 km bergauf/bergab bis zu unserem ruhig im Wald gelegenen Hotel bewältigt, das wohl wieder auf bessere Zeiten wartet.

Mit Sonnenschein aufgestanden, die Satteltaschen gepackt und frisch vergnügt, machten wir uns am dritten Tag auf den Rückweg: diesmal durch das Trappenkammer Gehege, über Kühlen mit einem Denkmal für ein Konzentrationslager. Wir sausten – immer Rudi vorweg – durch Wiesen, Felder, über Brücken, an Bächen entlang, durch Wälder, durch Orte wie Bark,

Sievershütten, Wakendorf, Gut-Stegen, Ammersbek und Delingsdorf. Nach einem letzten gemeinsamen Kaffeetrinken auf dem Erdbeer/Spargelhof Lanz verabschiedeten wir uns alle und machten uns in kleinen Trupps Richtung Ahrensburg, Hoisdorf, Großhansdorf, Meiendorf auf den letzten Weg nach Hause.

Alle bedanken sich bei Rudolf Lück für diese gelungene Radtour – insgesamt waren es ca. 220 km. Wir haben viel gesehen, gehört und viele fröhliche Stunden miteinander erlebt.

■ Brigitte Ludwig

Einfach besser hören...

HÖRGERÄTE RÜNZEL

Eilbergweg 2 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 691191



Die 26 Wanderer
beim abendlichen
Grillen

Bild rechts unten:
Begutachtung der
»Wasserschäden«

13 Grad Lufttemperatur
und steifer Wind: Keiner
ließ sich davon schrecken
– immerhin blieb es von
oben trocken und die
Sonne lies sich blicken

Ankunft auf Oland: Obliga-
torische Fußwaschung mit
klammen Fingern



Das Beinkleid hat was
abbekommen ...



Idyllische Ruhe auf der Hallig Oland



Der einbeinige
Schlickwaschtanz
wird zelebriert ...

Zweckmäßige
Wattwander-
Mode



Die Lorentztrasse von Oland
hinüber nach Langeneß

Jazz-Frühschoppen am 22. Mai

Bei sommerlichem Wetter fand am Sonntag, 22. Mai, der 11. Jazz-Frühschoppen des Heimatvereins im Waldreitersaal mit der Dixieland-Band »Pickled Onions« statt. Es wurden musikalische Stücke dargeboten z.B. von D.Ellington, Victor Yung, King Oliver, W.C. Handy und L.Armstrong.

Rund 90 vom Jazz begeisterte Gäste bedauerten es, dass nach 2 1/4 Stunden diese Veranstaltung endete. Ein Trost sei gewiss, im Monat Mai 2006 findet wieder ein Jazz-Frühschoppen (mit Getränken und Würstchen) statt. Als Organisator möchte ich hiermit meinen Dank gegenüber den Helfer/innen zum Ausdruck bringen.

■ Gunter Nuppnau



Klönssnack vom 15. Juni

Man konnte es kaum glauben, dass bei dem guten Sommerwetter doch noch so viele »Klönssnacker« zusammentrafen. Es ist doch immer wieder nett, mit Leuten aus unserem schönen Walddorf zu sprechen, über dies und das und über Probleme des Alltags, die wir alle wohl haben.

Das erste Thema war »Vogelschießen«. Dieses Jahr ohne den traditionellen Umzug und auch sonst nur wenig beachtet. Hinzu kam, dass die Veranstaltungen dieses Jahr sich häufen. Das »Matjesessen«, die Einweihung des »Roten Kreuzes« im neuen Gebäude, in Ahrensburg das Stadtfest, am gleichen Tag wie das Kinderfest. Jetzt kommt der »Sommerzauber« vor dem Rathaus, und am gleichen Tag hat der Rosenhof ein Fest.

Dann ging es bei uns um das Wasser. Wann wir, die wir alle Brunnen hatten, diese abschaffen mussten, weil in Groß-

hansdorf das Wasserwerk gebaut wurde. Da war es günstig, dass der »Markt« gerade dieses Thema hatte. Wir konnten das alles also vorlesen und hatten dann noch eine Diskussion darüber, welches Wasser besser schmeckte: das aus unseren Pumpen oder aus dem Wasserwerk. Eigentlich mochten wir »unser« Wasser mit dem leichten Eisengeschmack lieber. Es solle ja aber nicht so gesund sein.

Auch ums Wasser ging es, als wir dann daran gingen, unsere Teiche in Großhansdorf-Schmalenbeck zu zählen: Wir kamen auf die stolze Zahl 10. Vielleicht gibt es aber davon einige kleine nicht mehr.

Herr Justus erzählte uns dann von einer seiner Reisen nach Wien und davon, dass der »Justus Clan« über die halbe Welt verbreitet scheint. Das wäre doch ein Ansatz für eine interessante Familienforschung!

Das war der letzte Klönssnack vor der Sommerpause. Wir treffen uns wieder am 14. September.

■ Ursula Ehlers-Rücker



Urlaubs-Öffnungszeiten vom 4. bis 23. Juli:

**Mo.-Fr. 9 - 12:30 Uhr · Sa. 9 - 13 Uhr
nachmittags geschlossen**

In dieser Zeit können Sie auch per Fax 6919288 oder im Internet www.Kohrsbuch.de bestellen!

Buchhandlung Bernd Kohrs

Eilbergweg 5a · 22927 Großhansdorf · ☎ (0 41 02) 6 60 55



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Neuanlage · Umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Gehölzschnitt
Zäune und Pergolen · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Die Pflegeambulanz Marion Ohrt

Pflege & Hilfe zu Hause
22926 Ahrensburg
Tel: 04102 / 47 12 12

Unsere Leistungen:

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- private Betreuung
- hauswirtschaftliche Leistungen
- Fachpsychiatrische Betreuung
- Hausnotruf
- 24 Stunden Bereitschaft
- Urlaubspflege
- Sterbebegleitung
- Vermittlung von Essen auf Rädern,
- Pflegehilfsmitteln, Fußpflege
- Abrechnung mit allen Kassen,
- privaten Kostenträgern
- und Sozialbehörden

Durch die Pflege und Hilfe in der gewohnten Umgebung möchten wir Ihre Genesung aktiv unterstützen, Ihre Lebensqualität verbessern oder erhalten und einer eventuellen Heimunterbringung entgegenwirken.

**Wir informieren Sie gerne,
auch am Wochenende.**

Ihre Ansprechpartnerin: *Marion Ohrt*
www.pflegeambulanz.de
email: die.pflegeambulanz@t-online.de

Urlaub in Großhansdorf – da kann man viel erleben

Die Gemeinde Großhansdorf verteilt ab sofort kostenlos den Hamburger Ferienpass und den Kinderpass für Schleswig-Holstein. In den Pässen sind zahlreiche Ausflugs- und Freizeitmöglichkeiten für Schleswig-Holstein und Hamburg aufgeführt. Das Angebot reicht von Tier- und Freizeitparks über Theaterbesuche, Segelkurse, Schülerinnen-Computertage, HSV-Ferienerebnis, Besuch im Storchendorf bis hin zum Zirkus zum Mitmachen. Und das Beste ist: in vielen Einrichtungen erhalten Sie mit dem Pass ermäßigten oder kostenfreien Eintritt.

Schülerinnen und Schüler unter 15 Jahren (für den Kinderpass für Schleswig-Holstein) bzw. unter 18 Jahren (für den Hamburger Ferienpass), die in Großhansdorf ihren Hauptwohnsitz haben, erhalten während der üblichen Öffnungszeiten (Montag 9-12 und 14-16 Uhr, Dienstag und Freitag 9-12 Uhr, Mittwoch 7:30-12 Uhr und Donnerstag 14:30-18 Uhr) einen Ferienpass an der Infotheke im Rathaus der Gemeinde Großhansdorf, Barkholt 64. Die Ferienpässe sind in den Sommer- und Herbstferien gültig.

■ Voß, Bürgermeister

RAUCHEN · LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN · LOTTO

RLEPER

35 JAHRE

Großhansdorf
Eilbergweg 16
Tel. 04102-63335

Alles für den Schulanfang...

Bei Rieper kauf' ich gern!

Lotto - Totto

Fotokopien

citycomputer

- Planung und Installation von Computernetzwerken und Telefonanlagen
- Integration von Sprach- und Datendiensten in TK- und Computernetzen
- Telefonierrouter für die Auswahl der jeweils günstigsten Telefongesellschaft
- Telefonieren mit PC-Unterstützung
- Integrierte TK-Anlagen in Datennetzen
- Netzwerkplanung und Aufbau von 2 bis 100 Arbeitsplätzen

Computer vom Weihnachtsmann, geht nicht? Macht nichts! Wir kommen zu Ihnen von 8-20 Uhr auch am Wochenende.

Kommunikation: Tel. (04102) 6919-300 · Fax 6919-304
Handy 0171-4118341 · info@city-computer.de

Waldreiterweg 30 b
22927 Großhansdorf

Am 21. August kann Herbert Fahs, der sich viel Verdienst um Großhansdorf erworben hat, seinen 100. Geburtstag begehen. Er wurde 1905 in der Stadt Tessin bei Rostock geboren, zu der Großhansdorf seit der Wiedervereinigung 1990 eine Partnerschaft unterhält.

1932 ist er als junger Lehrer nach Großhansdorf gekommen und hat bis zum Kriegsbeginn 1939 hier an der Volksschule unterrichtet. Nach dem Krieg hat er noch ein Studium als Sprachheillehrer absolviert und danach bis 1968 an einer Sonderschule für Taubstumme gearbeitet.

Herbert Fahs hat sich früh am Aufbau des Kulturlebens in Großhansdorf beteiligt, 1959 wird er zum Vorsitzenden des Heimatvereins gewählt. In seine Amtszeit fällt die Finanzierung des ersten Waldreitersaals. 1965 übernimmt er den Vorsitz des 1963 gegründeten Kulturrings. 20 Jah-

re – bis 1985 – war er dort Vorsitzender und ist immerhin 80 Jahre alt gewesen, als er den Vorsitz abgegeben hat.

Mit seiner zweiten Frau hat er ruhige Jahre in Heiligenhafen an der Ostsee verlebt. Nun sind beide im April 2004 nach Großhansdorf zurückgekommen und verbringen den Lebensabend im Rosenhof.

Er ist einer der letzten aus der Aufbauzeit nach dem Weltkrieg, der seinen Teil dazu beigetragen hat, dass ein beachtliches gesellschaftliches und kulturelles Leben in unserem Ort wieder entstehen konnte, nach den Verwüstungen an und in den Menschen nach dem schrecklichen Krieg.

Heimatverein und Kulturring gratulieren ihrem ehemaligen Vorsitzenden zu seinem 100. Geburtstag.

■ J. W.

Ihr freundlicher Friseursalon

»Kiek in«

Kiekut-Center · Barkholt 61
Britta Herse GmbH · Tel. 62955

+++ günstige Preise +++

Di.-Fr. 8:00-18:00 Uhr
Sa. 7:30-12:00 Uhr

Rosenhof
SENIORENWOHNANLAGEN

„Musik und Gaumenfreuden“

30. Juli, ab 17.30 Uhr

Kalt-warmes Speisenbuffet inkl. Suppe und Dessert, untermalt mit Piano-Livemusik.
(Preis: 10,- Euro pro Person)

Anmeldungen nimmt Frau Finder gern unter Tel.: 6990-69 entgegen.

Rosenhof Großhansdorf 2
Hoisdorfer Landstraße 72
www.rosenhof.de
Grosshansdorf2@rosenhof.de

Grußwort beim Tag der offenen Tür im DRK-Haus am 4. Juni

Sehr geehrte Frau Szesny, sehr geehrte Damen und Herren des DRK Ortsverbandes Großhansdorf, sehr geehrte Gäste, ich begrüße Sie alle sehr herzlich, auch im Namen des Herrn Bürgervorstehers Uwe Eichelberg, hier in den neugestalteten Räumen des Hauses Papenwisch.



Aus besonderem Grund begrüße ich Sie, sehr geehrte Frau Schlömp, ebenfalls in unserer Mitte. Ich freue mich sehr, Sie mal wieder zu sehen. Denn, und soweit möchte ich unser kleines Geheimnis lüften, Frau Schlömp und ich treffen uns 2-3 mal pro Jahr und reden über vergangene Zeiten aber auch Aktuelles bei einer guten Tasse

Kaffee. Dabei erzählt mir Frau Schlömp, und das ist für mich als spätzugereistem relativ jungen Bürgermeister sehr wichtig, wie es denn früher in Großhansdorf so war, insbesondere zu der Zeit, als ihr Ehemann, der unvergessene Herbert Schlömp, als mein Vor-vor-Gänger die Geschicke der Gemeinde leitete. Und überrascht stellen wir dann gemeinsam fest, dass sich einiges seitdem grundlegend geändert hat, aber anderes, und das ist auch gut so, nach wie vor Bestand hat.

Dazu gehört selbstverständlich das unermüdliche, ehrenamtliche Wirken des DRK Ortsverbandes Großhansdorf – und damit zunächst zu Ihnen, Frau Szesny sowie den Damen und Herren des DRK und zu diesem Haus, dem wir den Namen »Haus Papenwisch« gegeben haben.

Früher hieß es mal »Seniorentagesstätte« oder »Altenbegegnungsstätte«. Beides ist aber nicht zutreffend. Die Besucherinnen und Besucher dieses Hauses sind nämlich nicht alt, sie sind nur teilweise etwas früher geboren. Und »Feierabendhaus« stimmt auch nicht mehr so richtig. »Feierabendhaus« klingt nach biertrinkenden Arbeitern, die nach Schichtende hierher kommen und bei denen derjenige, der »moin« und »Tschüß« sagt, bereits als Schwätzer gilt. Nein, dieses Haus soll ein Treffpunkt für alle sein. Für DRK-Mitglieder, Nachbarn, Mitglieder anderer Vereine oder Verbände,

Kirchen und für soziale Projekte verschiedenster Art. Zahlreiche Gruppen nutzen bereits das Haus Papenwisch, wie z.B. die Schachabteilung des SVG, die sich mit großem finanziellen aber auch persönlichen Einsatz in dieses Projekt eingebracht hat.

Vielleicht ein paar Worte an dieser Stelle zur Chronologie dieses Bauvorhabens. Schon seit langer Zeit bestand seitens des DRK der Wunsch, die Räume hier am Papenwisch zu renovieren und umzugestalten. Insbesondere der immer kalte, weil in keinsten Form isolierte Fußboden, sorgte nicht immer für das erhoffte gemütliche Ambiente. Neue Luft erhielt dieses Projekt, als deutlich wurde, dass die Polizei neue Räume erhalten sollte. Erste Planungen sahen aber zunächst vor, nur die DRK-Räume zu renovieren und die Räume der Polizei anderen zur Verfügung zu stellen.

Da haben wir aber in der Gemeinde die Rechnung ohne das DRK gemacht. Im April 2003 hat das DRK, freundlich aber bestimmt, sympathisch aber direkt, verbindlich aber kompromisslos erklärt, dass doch die gesamte Fläche in die Trägerschaft des DRK gehöre. Das, unterstützt durch viele



Gespräche und ein schlüssiges Konzept, sorgte dann im Oktober 2003 dafür, dass der Großhansdorfer Sozialausschuss dem DRK gern alle Räume zur Verfügung stellte, mit der Maßgabe, diese aber auf Wunsch auch anderen zu überlassen.

Alsdann fingen zügige Planungen an, wobei auch hier häufig eine sinnvolle Lösung zwischen Wunsch und Finanzierbarkeit gefunden werden musste. Im März 2004 erfolgten die Ausschreibungen und im Mai 2004 der Baubeginn. Sparsam, wie das DRK nun mal ist, erfolgten viele Arbeiten in Eigenregie, die Freiwillige Feuerwehr half beim Möbelrücken, der Maler Deppen war, aus Verbundenheit zum DRK und dem Ort, finanziell sehr entgegenkommend, und so sollte die Fertigstellung zum 1. August 2004 erfolgen.

HARRING

Immobilien

Bei Immobilienfragen sind wir
Ihr zuverlässiger Partner.
Nutzen sie unsere Erfahrung.

Wöhrendamm 184 · 22927 Großhansdorf
Büro: Manhagener Allee 85 · 22926 Ahrensburg · ☎ (0 41 02) 5 06 00

ASSEKURANZ CONTOR

E. Jöns & Partner

Neuer Postweg 6
22927 Großhansdorf
Fax (04102) 6 19 64

Versicherungs-
makler

☎ (0 41 02)
6 55 53

Sicherheit für Familie und Betrieb

Das Wörtchen »sollte« sagt Ihnen, dass das nicht so war: ein Wasserschaden verzögerte den Umbau um vier Wochen, aber so etwas gehört ja wohl dazu. Anfang September letzten Jahres war alles fertig. Die Probezeit, die jeder neugestaltete Bau benötigt, ist ohne große Probleme über die Bühne gegangen und so können wir heute den ersten »Tag der offenen Tür« hier begehen. Die Umbauten der Schachabteilung für einen reibungslosen Trainings- und Spielbetrieb der erfolgreichen Mannschaften erfolgte in eigener Regie und auf eigenen Kosten im Dachgeschoss.

Sicher, so mancher Wunsch musste unerfüllt bleiben, die Möbel beispielsweise wurden zunächst einmal übernommen, die Küche ist gebraucht, aber es läuft und funktioniert alles. Dennoch kamen Gesamtbaukosten von 83.000 € zusammen. Teuer war vor allem das, was Sie nicht direkt sehen, wie Fußboden mit Isolierung, Heizungs- und Elektroleitungen und Ähnliches. Und wer hat gezahlt? Beide zusammen, Gemeinde und DRK, zu fast gleichen Teilen. Wir haben zusammen geplant, gebaut und bezahlt. Zwar mal mit unterschiedlichen Ansichten, aber immer im Sinne der Sache. Nicht »Gemeinde muss« auch nicht »DRK muss« sondern gemeinsam haben Gemeindevertretung, Gemeindeverwaltung und DRK dieses Projekt ver-

wirklicht. Und darüber freue ich mich sehr.

Ich danke allen, die sich an diesem sinnvollen Projekt, durch finanziellen oder persönlichen Einsatz, ehrenamtlich oder beruflich beteiligt haben. Ich denke, angesichts zunehmend leerer Kassen, rückläufigem ehrenamtlichen Engagement, haben wir hier ein Zeichen gesetzt. Kein Luxus, kein Pomp, sondern bedarfsgerecht, finanziell verantwortungsbewusst und vielleicht sogar mit etwas Herz.

Und beim Stichwort »mit Herz« bin ich wieder bei Ihnen, sehr geehrte Frau Schlömp. Etwas mit Herz, hohem persönlichen Einsatz und vielleicht auch manchmal etwas »Ellenbogen« durchzuführen, passt zu Ihnen. Sie sind dem DRK auf verschiedenen Ebenen, sogar bis zur Bundesebene, seit Jahrzehnten verbunden.

Sie haben überregional für das DRK Großartiges geleistet, waren politisch im Kreistag aktiv, zu einer Zeit, als Frauen in der Politik noch selten waren (zu Anfang Ihrer politischen Tätigkeit haben viele Männer Sie belächelt später aber nur noch freundlich, respektvoll gelächelt), doch heute soll es um Ihr Wirken im Großhansdorfer DRK gehen.

1961 haben Sie erstmalig eine Funktion im Vorstand des Ortsverbandes übernommen, 1964 wurden Sie bereits Vorsitzende. In den Folgejahren entwickelte sich der

Ortsverband zu einem der mitgliederstärksten im Kreis Stormarn.

Sie haben in der Sozialarbeit gewirkt, Kinderausflüge, Mutter-Kind-Kuren, Mütter- und Seniorenkuren organisiert, die Gründung des Jugendrotkreuzes vorbereitet und haben entscheidend beim – heute Essen-auf-Rädern genannten – Mahlzeitendienst mitgewirkt. Darüber hinaus wurden von Ihnen dutzende Veranstaltungen organisiert und keiner, der Hilfe brauchte, wurde wieder weggeschickt.

Ein Ziel von Ihnen war auch, immer wieder neue Mitglieder, am liebsten aktive, aber zur Not auch passive, für das DRK zu gewinnen. Eine Aufgabe, die auch heute wieder große Bedeutung erlangt hat. Und so soll dieser Tag nicht nur Ihrer Würdigung dienen, sondern auch, und das ist sicher in Ihrem Sinne Frau Schlömp, als Werbung für die aktive Mitarbeit im DRK Großhansdorf.

■ Bürgermeister Janhinnerk Voß

20 Jahre Schulreservat Himmelshorst

Sehr geehrter Herr Bundestagsabgeordneter, sehr geehrte Frau Kreispräsidentin, sehr geehrte Schulräte, sehr geehrter Herr Bürgervorsteher, sehr geehrter Kollege Rönner, meine sehr geehrten Damen und Herren, und, vor allem, sehr geehrter Herr Freytag!

Ich begrüße Sie, auch im Namen des Herrn Bürgervorstehers Uwe Eichelberg sehr herzlich hier im Schulreservat Himmelshorst zur 20-jährigen Jubiläumsfeier dieser sinnvollen und einzigartigen Einrichtung.

»Die Jugend soll mit einem kritischen Auge für die Umwelt aufwachsen!« Dies

sagte vor 20 Jahren der damals stellvertretende Bürgermeister Uwe Eichelberg bei der Eröffnung des Schulreservates am 11. Mai 1985 und übergab damit diese ca. 2 Hektar große Fläche an den Realschullehrer Bernd Freytag.

Das Pressefoto zu dieser Meldung zeigt die beiden eben angesprochenen Herren, beide recht schmal, aber dafür mit vollem Haar, wobei Herrn Freytag dazu eine optisch sehr breit wirkende Krawatte zierte. Im Hintergrund lächelt der ehemalige Hausmeister der Schule, Herr Werner Wittig, mit verschränkten Armen und einem fragenden Blick in die Kamera: »Watt dat

Blumen • Trocken- und Seidenfloristik • Brautschmuck • Dekorationen

Floristik • Pflanzen

Floristik • Kränze • Grabpflege

Blumen Holzberger

Inh. Christiane Holzberger

Liefer service!

Eilbergweg 5
22927 Großhansdorf

Tel. 62020 + 61165
Fax 61165

Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Samstags 8-13 Uhr • Sonntags 10-12 Uhr

Bepflanzungen • Geschenkartikel • Sonderanfertigungen nach Ihren Wünschen

Ihr Schmuck-Atelier

individuell gefertigter Juwelenschmuck • exklusive Edelsteine
Umarbeitungs- und Reparatur-Service

Alexander Zuckschwerdt

22955 Hoisdorf • Waldstraße 48 (bei der Baggerkuhle)

☎ **04107 - 312607**

Herr Freytag in
»seinem« Schulreservat



wohl ward?«. – Aber es wurde. In zwei Jahren haben die Schülerinnen und Schüler der Arbeitsgemeinschaft für Umwelt und Gestaltung der Realschule Großhansdorf unter Anleitung des Herrn Freytag ein wirklich einmaliges Schulreservat geschaffen, eine, wie ich es laienhaft ausdrücken möchte, »Sammlung verschiedener heimatlicher Biotope«. Wir finden hier Wald, Feuchtgebiete, Knicks – aber dazu wird Herr Freytag sicherlich gleich mehr erzählen.

Nun ein kurzer Rückblick: Laut einem alten Vertrag zwischen der Finanzdeputation der Freien und Hansestadt Hamburg und der damalig hamburgischen Landgemeinde Großhansdorf ist es der Gemeinde seit 1905 gestattet, an dieser Fläche Kiesabbau zu betreiben. Der Kies wurde daraufhin in den Folgejahren intensiv für den Hausbau, den Garten oder Wegeausbesserungen genutzt.

In den Kriegsjahren sollen nach Augenzeugenberichten sogar mal Bomben hier abgeworfen worden sein, die auch in der Nachbarschaft für Zerstörungen sorgten. Kurz nach dem Krieg haben die Kinder des Ortes aus ehemaligen Ausrüstungsgegenständen der Engländer, die hier abgelagert wurden, kleine Körbchen gebastelt, die – mit Gras und Blumen versehen – an ältere Großhansdorfer verschenkt wurden.

Der Kiesabbau wurde in den Nachkriegsjahren weniger, die Natur eroberte sich langsam Gelände zurück und für die Kinder entstand ein großer Abenteuer-spielplatz, der aber aufgrund der steilen Kiehänge große Gefahren darstellte.

Bis in die 80er Jahre bestanden dann in Großhansdorf relativ deutliche Planungsabsichten, hier ein Freibad zu bauen. Da die Kosten aber unkalkulierbar waren, entstand die Idee, ein Schulreservat zu errichten. Die Idee wurde geprüft und fand mit Herrn Freytag auch sofort jemanden, der die Idee mit Leben füllen konnte, so dass die eingangs erwähnte Übergabe vor 20 Jahren erfolgte.

Schulreservat. Ein etwas irreführender Begriff. Ist dies ein Reservat für Schulen? Sind Schulen in Großhansdorf mittlerweile derartig gefährdet, dass diese in einem Reservat geschützt werden müssen? Ich denke und hoffe nicht! Nein, der Name symbolisiert die besondere Verbundenheit zwischen Naturreservat und Schule.

Träger des Schulreservats ist nämlich nicht, wie man annehmen könnte, die Schule oder der Schulverband, sondern die Gemeinde Großhansdorf. Und diese stellt den Schülerinnen und Schülern mit Herrn Freytag das Gelände zur Verfügung, damit diese »mit einem kritischen Auge für die Natur« lernen können.

Herr Freytag agiert hier zum einen als Lehrer mit Unterstützung der Schulleitung aber auch als vertraglich gebundener Mitarbeiter der Gemeinde zur Pflege des Reservates. Insofern rede ich hier auch als Chef des Herrn Freytag, wobei das Über- und Unterordnungsverhältnis durchaus gelegentlich Anlass zu Spekulationen bieten kann.

Aber, Spaß beiseite, Herr Freytag: ich möchte gern die Gelegenheit in dieser Runde nutzen und Ihr großes Engagement erwähnen. Über einen solch langen Zeitraum, ein solch großes, abwechslungsreiches Gelände zu erhalten, Führungen mit

zahlreichen Gästen aus ganz Norddeutschland zu veranstalten und Unterricht in der Natur zu bieten, ist außergewöhnlich und dafür von mir ein offizielles aber auch persönliches »Danke«.

Ich danke aber auch den Sponsoren, die in den vergangenen Jahren immer wieder Gelder für diese Einrichtung gespendet haben.

Danke den vielen Schülerinnen und Schülern für die aktive Mitarbeit, auch am heutigen Tage, sowie den Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern für die Haushaltsmittel, um notwendige Ausgaben zu leisten.

Ich wünsche abschließend Ihnen, Herr Freytag, »immer eine Handvoll Humus unter der Pflanze«, danke allen Gästen für Ihr Erscheinen und wünsche uns gemeinsam ein paar schöne Stunden in unserem Schulreservat Himmelshorst.

■ Bürgermeister Janhinnerk Voß



*Kaum ist der Sommer da,
fängt bei uns der Winter an!
Frühbucherpreise
ab 19. Juli 2005*

**REISEBÜRO
ELISABETH STINNES**
Schaapkamp 1 · 22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 6 20 21/22 · Fax 6 46 46

IMMOBILIEN-CONSULTING
Großhansdorf ivd (RDM VDM)

**Für unsere
vorgemerkten
Kunden suchen wir
EFH/DHH von ca.
200-700.000 €.**

**Für Verkäufer
ist unser
Vermittlungsservice
kostenfrei.**



Das Immobilien-Consulting-Team:
Marion Elstermann & Ute Bender-Franke

Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf
(U-Bahn Schmalenbeck)
Telefon (04102) 60 45 56
www.immobilieng.de
Mitglied im Immobilien-
verband Deutschland

»40 Jahre Kindergarten Bei den Rauhen Bergen«

Grußwort des Kirchenvorstandes

Liebe Kinder, liebe Geburtstagsgäste,

es ist schön, so seinen 40-jährigen Geburtstag feiern zu können, wie Ihr, liebe Kinder, heute den eures Kindergartens feiert! Eindrucksvoll gestaltet, so liebevoll vorbereitet mit euren Erzieherinnen unter Frau Kowalzicks Leitung.

Bevor wir nun in den Kindergarten hinübergehen und im Haus und Garten weiterfeiern, möchte ich ein wenig an die Entstehungsgeschichte des Kindergartens erinnern. Man kann das alles nachlesen in der von dem ehemaligen Kirchenvorsteher und Großhansdorfer Lehrer Eduard Philipp erstellten Chronik sowie in den damaligen Kirchenvorstandsprotokollen. Die Protokolle wurden damals noch handschriftlich abgefasst und in dicke Bücher eingetragen.

Der erste Kindergarten nach dem Zweiten Weltkrieg in Großhansdorf wurde bereits 1949 in einer Baracke auf dem

Gelände des Sportplatzes eingerichtet. Ist vielleicht jemand unter uns, der sich daran noch erinnern kann? In einem Antrag auf Genehmigung des Kindergartens von 1951 kann man nachlesen, wie die damaligen Bedingungen aussahen.

So steht unter »Baulicher Zustand«: Gebäude: Baracke, in reparaturbedürftigem Zustand; Inneneinrichtung: bisher notdürftig; Sanitäre Anlagen: ausreichend, jedoch durchaus verbesserungsbedürftig, Neuanlagen notwendig; Kücheneinrichtung: ausreichend; Auslaufmöglichkeiten (Sport und Spielplätze): wegen der Nähe des Sportplatzes als gut zu bezeichnen.

Unter »Personal«: 1 Kindergärtnerin, Monatsgehalt DM 200,-. Weitere Erziehungskräfte: keine, da die finanziellen Mittel des Kindergartens eine ständige Helferin nicht zulassen. Aufgenommen wurden übrigens 40 Kinder.

Unter »Erziehungsziel« kann man folgendes lesen: »Vertrautmachung mit dem christlichen Glaubensgut, Erziehung zum Gemeinschaftsgeist, Kameradschaft unter Kindern, Fröhlichkeit, Festigung der charakterlichen Haltung, Gewöhnung an gutes Benehmen, unkomplizierte Lebensart unter Wahrung der individuellen Art.

Und unter Angaben, »wie die Kinder beschäftigt werden sollen«: Spielen, singen, körperliche Bewegung, Einprägen von Liedern, auch Volksliedern, zeichnen, Bastelarbeiten, Kindertänze. Unter »Bemerkungen« las ich unter anderem: Es wäre gut, wenn auch seitens kommunaler Stellen, z.B. der Gemeinde Großhansdorf, helfend eingegriffen würde.

45 m² standen für 40 Kinder zur Verfügung! 1952 ordnete



Der Kindergarten 1965

der Kreis dann an, dass höchstens 30 Kinder bei dieser Raumgröße betreut werden durften. Die Jahreskosten beliefen sich damals auf DM 600,- für die Kirchengemeinde. Unter Zuschuss der Kommunalgemeinde stand – nichts. Der Zuschuss des Kreises betrug DM 225,-. Der monatliche Elternbeitrag – Gartengeld genannt – betrug 4,- DM.

1959 meldete der Sportverein Großhansdorf dann Eigenbedarf für die Baracke auf dem Sportplatz an und kündigte der Kirchengemeinde die Räume, in denen der Kindergarten untergebracht war.

Es dauerte dann fast 6 Jahre, in denen – auch auf dringenden Wunsch der Eltern, der sich damals in Leserbriefen im »Waldreiter« artikuliert – viel verhandelt, geschrieben und gerechnet wurde, bis der von den Architekten »Jäger und Gries« aus Hamburg geplante kirchliche Kindergarten »Bei den Rauhen Bergen« eingeweiht und im November 1965 in Betrieb genommen wurde.

360.000,- DM kostete das Bauvorhaben. Der Zuschuss der Kommunalgemeinde betrug damals 20.000,- DM. Darüber hinaus gab es noch Zuschüsse vom Kirchenkreis und vom Land. Sogar Mitarbeiterwohnungen für die Erzieherinnen bzw.

Advent 1965
im Kindergarten



Kindergärtnerinnen, wie sie damals noch hießen, waren geplant worden, konnten aber wegen der zusätzlichen Kosten nicht realisiert werden.

50 Kinder wurden damals aufgenommen, lediglich zwei Planstellen für Erzieherinnen wurden eingerichtet. Von »Helferinnen« wurde erwartet, dass sie ehrenamtlich im Kindergarten arbeiteten!

Damit war der Bedarf übrigens keinesfalls gedeckt. Es dauerte dann ja noch einmal 9 Jahre, bis 1974 der ebenfalls zweigruppige Kindergarten am Vogt-Sanmann-Weg seine Türen öffnete.

Inzwischen betreuen wir hier im Kindergarten »Bei den Rauhen Bergen« nach der Einrichtung des Pavillons neben dem Pastorat Ende 2003 60 Kinder in drei Gruppen. Im Vogt-Sanmann-Weg werden nach zweimaliger Erweiterung um jeweils eine



Mobiler Friseur-Service

Dagmar Niedballa

Großhansdorf / Ahrensburg und Umgebung

Telefon (04102) 530 67 · Mobil 0175-514 47 07

Gruppe in den Jahren 1993 und 2001 insgesamt 96 Kinder betreut, und der kommunale Kindergarten am Wöhrendamm nimmt insgesamt 110 Kinder auf. Die Anzahl der Plätze für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren in Großhansdorfer Kindergärten mit 266 hat sich also in Großhansdorf in den letzten 40 Jahren mehr als verfünffacht!

Noch ein paar Zahlen: Das Haushaltsvolumen für beide kirchliche Kindergärten im Jahre 2004 ist auf 760.000,- € angewachsen, knapp 1/3 der Kosten ist durch Elternbeiträge gedeckt (214.000,- €), mehr als die Hälfte der Betriebskosten wird von der Gemeinde Großhansdorf (412.000,- €) getragen. Land und Kreis beteiligen sich mit insgesamt 120.000,- € (Land: 100.000,- €, Kreis 20.000,- €), der Rest wird aus Kirchensteuermitteln finanziert.

Die Nordelbische Kirche hat gerade wieder unter dem Motto »Mit Gott groß werden« die Bedeutung der evangelischen

Kindertagesstättenarbeit betont und die Kirchengemeinden ermahnt, in ihrem Engagement – auch ehrenamtlichen – trotz sinkender Kirchensteuereinnahmen nicht nachzulassen.

Mit Dankbarkeit blicken wir heute also auf die vergangenen 40 Jahre unserer Arbeit im Kindergarten »Bei den Rauhen Bergen« zurück. Dankbar sind wir den Gründungsvätern und -müttern im Kirchenvorstand, dankbar sind wir der Gemeinde Großhansdorf, die durch die gute Vertragsgestaltung und ihr finanzielles Engagement aus Steuermitteln dafür Sorge trägt, dass die Kirchengemeinde als freier Träger ihren Auftrag erfüllen kann. Unter Bemerkungen im Jahre 2005 würde also stehen: hervorragende Zusammenarbeit mit der Gemeinde Großhansdorf! Dafür sei Ihnen, sehr geehrter Herr Bürgermeister Voß, sehr geehrter Herr Bürgervorsteher Eichelberg, an dieser Stelle besonders gedankt.

Dankbar sind wir für unsere engagierten und kompetenten Erzieherinnen, die ihre Aufgabe mit Freude erfüllen.

Danken möchte ich aber auch den Generationen von Eltern, die die im Kindertagesstättengesetz verankerte Elternbeteiligung ernst nehmen, sich für unsere Arbeit interessieren und sich immer aktiv beteiligen. Dieses gilt insbesondere für die gewählte Elternvertretung. Auch dieses Fest heute wäre ohne elterliches Organisieren, ohne ihre Beiträge zum leiblichen Wohl der Festgemeinde nicht möglich.

Wir wünschen uns, dass noch viele Großhansdorfer Kinder in unserem Kindergarten lernen, dass sie von Gott in ihrer Einmaligkeit gewollte und geliebte Kinder sind und sie gute Startchancen in ein selbstständiges Leben bekommen.

■ Gudrun Apel, Vorsitzende
des Kindergartenausschusses



E.-H. VARAIN

RECHTSANWALT & NOTAR

- ERBRECHT
- MIETRECHT
- TESTAMENTS-
VOLLSTRECKUNG

GROSSE STRASSE 15A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30
E.H.Varain@t-online.de

Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf

Mitgliederangel der Freiwilligen Feuerwehren: Pflichtfeuerwehr auf Sylt, auch in Großhansdorf?

Seit Jahren verzeichnen die Freiwilligen Feuerwehren in Deutschland einen starken Mitgliederrückgang. Dieser ist aufgrund des Wandels unserer Gesellschaft auf vielerlei Gründe zurückzuführen. Großhansdorf ist hier leider keine Ausnahme.

Jede Gemeinde ist gesetzlich verpflichtet eine Feuerwehr zu unterhalten. Das Brandschutzgesetz schreibt ebenfalls eine Mindeststärke vor, abhängig von Einwohnerzahl und Gefahrenpotential.

In Großhansdorf ist dies seit 109 Jahren eine Freiwillige Feuerwehr, in der sich Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich in den Dienst der Allgemeinheit stellen.

Bei Unterschreitung der Mindeststärke ist die Gemeinde verpflichtet, eine Pflichtfeuerwehr aufzustellen, zu der jeder Bürger gesetzlich zur Mitarbeit verpflichtet werden kann. Dieser Verpflichtung musste erstmals in der Geschichte Schleswig-Holsteins die Gemeinde List auf Sylt in diesem Jahre aufgrund der fehlenden Mitglieder in der Freiwilligen Feuerwehr nachkommen.

Da auch in Großhansdorf die Anzahl der Einsatzkräfte nahe dem Minimum sind, versuchen die Kameraden aktiv eine Pflichtfeuerwehr in Großhansdorf zu verhindern, da der Dienst in der Feuerwehr von Freiwilligen viel motivierter und damit effektiver geleistet werden kann.

Aus diesem Grund wurde bereits im letzten Jahr die Jugendfeuerwehr gegründet, um die Kinder und Jugendlichen bereits früh für die Feuerwehrarbeit zu begeistern. Auch bei der Vielzahl von im Ort durchgeführten Feuerwehrveranstaltungen, wie z. B. Tag der offenen Tür, Laternenumzug, Tannenbaumverbrennen etc., wurde und wird versucht, neue Mitglieder zu werben.

Nach dem Motto: Mitmachen lohnt sich, wendet sich nun die Feuerwehr an alle Großhansdorferinnen und Großhansdorfer im Alter von 20 bis 40 Jahren – aktiv und deutlicher als bisher.

Sollten Sie sich also hierdurch angesprochen fühlen, steht Ihnen der Gemeindeführer Detlef Reusch für Fragen unter der Rufnummer 692190 zur Verfügung. Darüber hinaus können Sie sich an jedem 1. und 3. Dienstag im Monat ab 19:00 Uhr im Feuerwehrgerätehaus persönlich informieren. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, dies am **Tag der offenen Tür, dem 27. August 2005, ab 10:00 Uhr** zu tun. ■



Wir suchen:

- Großhansdorfer, die ehrenamtlich mitmachen wollen, um zu Retten, Löschen, Bergen, Schützen.

Wir bieten:

- das gute Gefühl, zu helfen und geholfen zu haben;
- interessante Aufgaben und Tätigkeiten zum Schutze unserer Nachbarn und Mitbürger;
- ein starkes Team mit ausgeprägtem Zusammenhalt;
- arbeiten mit modernsten Rettungs- und Löschgeräten.

Wir erwarten:

- dass Sie Interesse für Neues mitbringen;
- Spaß daran haben, sich in einem Team mit Ihren Fähigkeiten und Kenntnissen einzubringen und anzuschließen.

Mitmachen lohnt sich!

Ich mache mit in der Feuerwehr ...



...weil mir die Feuerwehrarbeit so viel Spaß macht, dass ich neben meinem Job als Berufsfeuerwehrmann auch in der Freizeit ehrenamtlich »Vollzeitfeuerwehrmann« bin.

...weil ich gern in einem Team mit der modernen Technik und den Geräten arbeite, die zum Schutze von Leben und Sachwerten eingesetzt werden.



...weil sich durch das Einsatzgeschehen, wo sich jeder auf jeden verlassen kann, ein Zusammenhalt ergibt, der auch private Freundschaften entstehen lässt.

...weil das Geschlecht beim Helfen keine Rolle spielt und auch beim Feuerwehrdienst weibliche Intuition gefragt ist.



Neuer Einsatzleitwagen für die Freiwillige Feuerwehr

Im Beisein der Gemeindevertretung übergab Bürgermeister Voß der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf am vergangenen Donnerstag ein neues Einsatzleitfahrzeug.

Das Fahrzeug basiert auf einem Mercedes Sprinter 316 CDI und stellt eine mobile Basis der modernsten Art für die Einsatzleitung dar. Der bisherige, inzwischen 19 Jahre alte Einsatzleitwagen verbleibt bei

der Freiwilligen Feuerwehr. Es wird jedoch für den Einsatzdienst abgemeldet und steht zukünftig in erster Linie für die im letzten Jahr gegründete Jugendfeuerwehr zur Verfügung.

Bürgermeister Voß dankte allen an der Anschaffung des Fahrzeuges Beteiligten und auch für die Bereitschaft aller Feuerwehrkameraden, das neue Einsatzleitfahrzeug im Übungs- und Einsatzdienst für die Sicherheit aller Menschen in Großhansdorf einzusetzen.

Der Öffentlichkeit wird das neue Fahrzeug während des **Tags der Offenen Tür** der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf am **27. August** vorgestellt, wozu bereits jetzt alle Großhansdorfer Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen sind.

■ Voß, Bürgermeister



Spielplatz Eckhoffkoppel eingeweiht

Der Himmel war wolkenverhangen, das Wetter nordisch kühl und nass. Dennoch ließen sich 25 Kinder nicht beirren und kamen zur Eröffnung des lang erwarteten Spielplatzes an der Eckhoffkoppel. Schließlich waren sie es, die im Rahmen einer Ideenwerkstatt die Spielgeräte ausgewählt und die Spielmöglichkeit mitgestaltet haben.

Am 30.05.2005 war es dann endlich soweit: Bürgermeister Janhinnerk Voß und Michael



Wippe gestürzt und auf Tauglichkeit getestet.

Fast wäre die Eröffnung ins Wasser gefallen und hätte noch einmal verschoben werden müssen: Tagelanger Regen hatte den Untergrund und die vom Bauhof verlegten Rollrasenbahnen wieder aufgeweicht.

Fröhlich strahlende Kinderaugen waren dann aber der Lohn für die mühsame Arbeit des gemeindlichen Bauhofs, der wieder einmal das Geschick und die Fachkenntnis der Mitarbeiter

unter Beweis gestellt hat.

Erschließungsträger und Gemeinde sind sich einig, dass Großhansdorf durch diesen Spielplatz wieder ein Stück lebenswerter und attraktiver geworden ist.

■ Voß, Bürgermeister

Dorn vom Hamburger Grundstückskontor (Erschließungsträger der Eckhoffkoppel) durchschnitten das rote Band und gaben den Weg für die ungeduldig wartenden Kinder frei.

Sofort wurden Tunnelrutsche, Wackelsteg, Freeclimbing-Wand, Tampenschaukel, Trampolin, Sandkiste, Schaukel und

REWE

Der Supermarkt

Inh. Claudia Flemke
Eilbergweg 10
22927 Großhansdorf
 Telefon 697346

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	8:00 Uhr - 20:00 Uhr
Samstag	8:00 Uhr - 20:00 Uhr

Manfred und Norbert

HAUPT OHG



HEIZÖL · KOHLEN · FUTTER · GARTENGERÄTE
RASENMÄHER · MOTORGERÄTE / SERVICE

Neue Adresse!

Bogenstraße 38 · 22926 Ahrensburg

Neue Adresse!

Telefon (04102) 5 25 15 oder 5 24 65 · Fax (04102) 5 26 59

Malerei, Raumgestaltung
 Betoninstandsetzung
 und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
 Telefon (0 41 02) 6 33 55
 Fax (0 41 02) 6 17 28

JÖRN DEPPEN

Malereibetrieb GmbH

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung · Bausanierung · Stellung eigener Gerüste.

Bilderrätsel 64: Wie gut kennen Sie unser Großhansdorf?

Sieh mal einer an: mitten in Großhansdorf 'ne Kuh auf der Weide! Nein, nicht ganz am Ortsrand – sondern mittendrin. Sicherlich wird sie sich nicht verirrt haben ...

So idyllisch ist es in unserer Waldgemeinde. Man sieht zwar nur eine, aber da waren sogar zwei Kühe. Entstanden ist das Bild am 19. Juni 2005, also auch nicht so lange her. Wahrscheinlich haben Sie gleich erkannt, von wo das Foto aufgenommen wurde. Dann melden Sie sich beim Schriftleiter oder beim Verlag (siehe Impressum auf der vorletzten Seite). Falls Sie nur den Anrufbeantworter antreffen, nennen Sie bitte ebenfalls Ihre Telefonnummer. Die

Anrufer mit der richtigen Lösung werden am Dienstag nach Erscheinen des »Waldreiter« vom Schriftleiter und Verlag ausgelost. Der/die Gewinner/in erhält eine Freikarte zu einer Schmalenbecker Abendmusik nach Wahl und wird im nächsten »Waldreiter« genannt.

Das letzte Bilderrätsel zeigte eine auffällige Erdmulde, 200 m östlich vom Teich Manhagen am Wanderweg. Niemand hatte das richtig geraten – war es zu schwierig?

■ Richard Krumm



RÄTSEL

Bemerkungen zu einer Flugreise

Wer eine weite Reise bucht,
die er sich mühsam ausgesucht,
den zwingt die Ferne zum Entschluss,
dass er ein Flugzeug nehmen muss,
obwohl – man hört und liest es so –
das geht nicht ohne Risiko.
Schon beim Einstieg macht im Magen
bemerkbar sich ein Unbehagen,
was man zwar tapfer ignoriert,
weil anderen das auch passiert.

In des Fliegers engen Gängen
übersteht man erstes Drängen,
bis man dann – es war nicht leicht –
schließlich seinen Platz erreicht.
Zunächst soll gleich das Handgepäck
in jenes Fach für diesen Zweck.
Weil dieses aber oft schon voll,
weiß man nicht gleich wohin es soll.
Nur auf den Boden schließlich kann es,
halb unterm Sitz des Vordermannes.
Da gilt es denn beim Platzverlassen
vor dem Stolpern aufzupassen.

Damit keiner mehr weglaufen kann,
schnallt am Sitz sich jeder an.
Ist das Flugzeug startbereit,
wird erst zur eignen Sicherheit,
allen schonend beigebracht,
was man im Falle eines Falles macht.
Zum Beispiel:

Wenn der Gast kaum Luft noch schnappt,
weil's mit dem Luftdruck nicht so klappt.
Wie man sich die »Liefewest« bindet,
falls man die noch zeitig findet.
Und die Nottür wird gezeigt,
wenn man die dann noch erreicht.

Kurz darauf man dann erlebt,
wie der Flieger sich erhebt.
Wie das geht mit dem Gewicht,
verstehe ich wohl niemals nicht.
Ist das Flugzeug in der Luft
und die erste Angst verpufft,
macht man sich das gern bequem,
sofern dem Nachbar das genehm.

Doch leider hat der das geahnt
und dasselbe auch geplant
und versucht mit List und Tücken,
deinen Arm von der Lehne wegzudrücken.
Auch dien Vordermann ist nicht bereit,
zu verzichten auf Bequemlichkeit,
stellt weit zurück die Rückenlehne
und schon hat auch dein Knie Probleme!
Auch von hinten ist die Ruh gestört,
weil jemand, wie man deutlich hört,
kräftig schnupft und auch laut hustet
und: die Bazillen nur nach vorne pustet!

Ein Platz am Fenster ist begehrt,
hat das Glück dir den beschert,
freust du dich schon im voraus,
auf den Blick von oben aus.
Aber: weil kein Flieger ohne Flügel fliegt
und dein Platz genau darüber liegt,
siehst du statt Berge, Seen und Bäche
leider nur die Flügelfläche.
Sitzt man mitten drin statt außen,
siehst du nicht mal die da draußen!

Wenn man lieber liest stattdessen,
darf man keinesfalls vergessen,
nicht die Zeitungsmittelseiten
nach den Seiten auszubreiten,
sonst verdeckt man das Gesicht
vom Nachbarn, und das liebt er nicht.
Nur wenn er schläft, dann mag das gehn,
da will er sowieso nicht sehn,
oder wenn er ungeniert
deine Zeitung mitstudiert!

Bevor man von der Stewardess
das Essen sich servieren lässt,
erst ein Dreh, die Klappe fällt,
worauf man seine Platte stellt.
Beim Essen hält man tunlichst dann,
die Arme dicht am Körper ran,
sonst stößt man leicht den Nachbar an,
und der ist beim geringsten Stoß,
die Soße von dem Löffel los.
Beim Trinken hebt man demgemäß
vorsichtig hoch das Trinkgefäß,
sonst wird – sobald das Flugzeug wippt –
vom Inhalt schnell was rausgekippt!

Sucht man auf den stillen Ort,
stehn davor schon andre dort
geduldig wartend in der Schlange
und tun das schon wer weiß wie lange.
Erst wenn erlischt das rote Licht,
ist dran der Nächste, vorher nicht.
Kommst du denn endlich da hinein,
in jenen Raum, der äußerst klein,
und drehst dich um – was Gott sei Dank –
noch grade geht, man ist ja schlank,
siehst du sofort – kommst nicht umhin –
vor dir warn schon andre drin!

Endlich ist der Pilot fündig,
die Landung, sie wird angekündigt,

und alle werden wieder munter,
als man merkt: jetzt geht es runter.
Gedrosselt wird das Motorbrausen,
prompt spürt man leichtes Ohrensausen,
dazu auch Druck aufs Trommelfell,
doch das vergeht meist ziemlich schnell.
Ist die Landung dann geglückt,
sind alle davon ganz entzückt,
und auch der letzte Gast ist los,
in der Kehle seinen Kloß.
Und nach dem Ausstieg denkt man echt,
man kam ja doch ganz gut zurecht
und plant mutig gleich die nächste Reise,
auf die gleiche Art und Weise!

■ Kurt Moll

Nochmal Hotel Hamburger Wald

Zu dem Artikel im Waldreiter noch einiges aus
meinen Erinnerungen: Als ich 1958 herzog,
war in dem Haus der Friseur Brauckmann, der-
selbe verlegte sein Geschäft, ich glaube Anfang
der 60er Jahre, nach gegenüber in die Räume
der heutigen Stadtbäckerei und einen Teil des
Imbisses Boulette – soviel ich weiß wohnte er
über dem Laden.

Ich vermute, dass Herr Ewald das Haus
Ahrensfelder Weg Nr. 8 seinerzeit von Herrn
Brauckmann gekauft hat. Herr Ewald betrieb
den Hamburger Wald zuerst als Hotel und Spei-
selokal. Die Bewirtschaftung wurde wohl in der
Hauptsache von seinen Eltern übernommen, es
wurde erzählt, dass Herr Ewald wieder als Bar-
mixer auf Überseeschiffen arbeiten sollte.

Er hat dann das Hotel wohl verpachtet, der
Erste Pächter, der auch die Diskothek betrieb,

ist mir nicht geläufig. Soviel ich weiß, hat Herr
Ewald einen kleinen Saal angebaut, der auch in
den 60er Jahren mal als Wahllokal gedient hat.
Das Hotel wurde in den 60er Jahren von einem
Hamburger Hotelier übernommen, der den
Hotelbetrieb als Garni Hotel betrieb. Derselbe
erzählte mir bei Gelegenheit, dass er sich ge-
freut hat, als damals das Café Dreyer eröffnete
und er durchreisende Autofahrer, die bei ihm
nur frühstücken wollten, zu Dreyer schicken
konnte. Ich habe damals verschiedentlich Ge-
schäftsbesuch dort untergebracht. Dieser Herr
hat nach langen Jahren das Hotel aufgeben
müssen. Der Nachfolger hat dann das Hotel so
betrieben, dass die Gäste sich in einer Kochni-
sche des Zimmers das Frühstück selbst zuberei-
ten mussten.

■ Ernst W. Jenewein



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN



BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02
www.maleribetrieb-grossenbacher.de

Buchempfehlung »Wat'n Malöör«

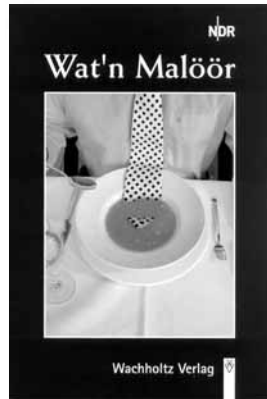
Eine so große Beteiligung gab es noch nie beim plattdeutschen Schreibwettbewerb »Vertell doch mal«, der in diesem Jahr bereits zum 17. Mal stattfand. Mit 2.930 Einsendungen und Geschichten zum Thema »Wat'n Malöör« wurde das gute Vorjahresergebnis von 2.450 sogar noch weit übertroffen. Und so hatte die Redaktion viel zu tun, um die 25 besten Geschichten für das Buch auszuwählen, das soeben erschienen ist.

Die Sieger des Wettbewerbs wurden am Wochenende im Ohnsorgtheater mit viel »plattdeutscher« Prominenz vorgestellt:

Den ersten Preis und den Publikumspreis gewann Renate Thomsen aus Lehrte-Alten bei Hannover für die lustige Geschichte »Öber Krüüz«, in der die Bestandteile einer ungepflegten Hose darüber diskutieren, wie sie ihrem Träger einen ordentlichen Streich spielen können.

Der zweite Preis ging nach Hamburg an den 51-jährigen Lehrer Hartmut Arbatzat, der in »De letzte Schipper« eine tragische Schiffskollision auf der Elbe schildert.

»Düütschlands Superstar« gewann den dritten Preis. Fritz Fischer aus Lütjensee in Stormarn lässt in seiner Fabel einen



Kuckuck gegen einen Esel antreten und nimmt damit die Song-Contests im TV ordentlich auf die Schippe ...

Erst seit dem Eintritt in die Rente widmet sich der 69-jährige Elektro-Ingenieur aus Lütjensee in Stormarn verstärkt dem Plattdeutschen. Der Besuch der vierwöchentlichen Plattdeutschen Runde in Großhansdorf ist ihm dabei lieb geworden. Für diesen Kreis hat er sich auch schon

gelegentlich im Schreiben versucht. Veröffentlicht wurde davon aber bislang nichts. Viel Zeit des zweifachen Großvaters beanspruchen jedoch auch die Aufgaben in Haus und Garten und das ehrenamtliche Engagement für die Handballsparte der GHG Hahnheide.

Wer Lust hat, die 25 besten Geschichten des Wettbewerbs nachzulesen, wird fündig im gleichnamigen Buch »Wat'n Malöör« aus der Reihe »Vertell doch mal«, erschienen im Wachholtz-Verlag. Es kostet 9,90 € und ist überall im Buchhandel erhältlich.

Norddeutscher Rundfunk (Hrsg.)
11,5 x 17,5 cm, ca. 116 Seiten, gebunden,
ISBN 3 529 04859 3

Sehenswürdigkeiten in Stormarn

Die Burg Arnesvelde im Forst Hagen bei Ahrensburg und der Moorwanderweg im Tunneltal

Die noch immer mächtigen Erdwälle der Vorburg sind in dem dichten Buchenbestand des Forstes Hagen gut zu erkennen. Der eigentliche Burghügel liegt gut



gesichert an dem Steilhang zum Tunneltal. Die Burg Arnesvelde ist als Vogtsitz der Grafen von Holstein Anfang des 13. Jahrhunderts gegründet worden. Möglicherweise ist

eine germanische Volksburg Vorläufer der Anlage gewesen.

Die einzige bildliche Darstellung zeigt eine Burgmauer mit vier Ecktürmen, Gebäude im Innenraum der Burg sind nicht zu erkennen.

Wie lange die Burg bewohnt war, ist nicht sicher. 1569 erbte Peter Rantzau Arnesvelde von seinem Vetter Daniel, der als Feldherr in dänischen Diensten gefallen war. Er ließ die Granitquader der Burg wegschaffen und verwendete sie als Grundmauern zum Bau seines Schlosses Ahrensburg.

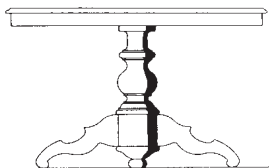
Am Fuß des Burghügels beginnt der Moorwanderweg, der quer durch das Tunneltal führt und am U-Bahnhof Ahrensburg-West herauskommt. Der zum Teil schwimmend gelagerte Bohlensteg bietet einen einmaligen Blick in eine urwüchsig anmutende Sumpf- und Moorlandschaft, in der auch die Sumpf-Calla zu finden ist. Der Weg ist bald nach dem Krieg von einer internationalen Jugendorganisation angelegt worden.

Hier im Tunneltal sind die nicht nur in Fachkreisen berühmten Ausgrabungen von eiszeitlichen Rentierjägern des Archäologen Dr. Alfred Rust gemacht worden. Die Grabungsstellen sind im Gelände nicht



Der Moorwanderweg am Fuße des Burghügels Arnesvelde

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANS DORF

TELEFON 6 27 90 · PRIVAT 6 73 40

zu erkennen, ein Besuch ist nur mit fachkundiger Führung lohnend. Ein geplanter archäologischer Wanderpfad durch das Gelände ist leider nicht zustande gekommen.

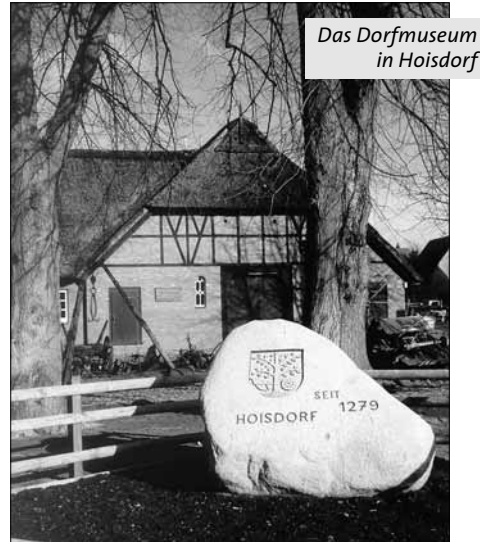
Schlossmuseum Ahrensburg – Stormarnsches Dorfmuseum Hoisdorf

Hier holsteinische Adelskultur – dort bäuerliches Leben um 1900

Es lohnt sich, diesen scheinbar jahrhundertelangen Gegensatz einmal in seiner letzten Phase zu betrachten und nachzempfinden.

Das Schlossmuseum im Tal der Hunnau, etwas außerhalb von Ahrensburg zeigt vor allem die Zeit nach 1800, als Graf Ernst Schimmelmann, der Sohn des Schatzmeisters Heinrich Karl, Herr des Gutes war und ihm mit zahlreichen baulichen Veränderungen im Stil der Zeit seinen Stempel aufdrückte. Das ist in zwei Stockwerken des Schlosses und in der Gestaltung der Anlagen auf der Schlossinsel noch heute zu erkennen. Wertvolles Mobiliar, schöne

Gemälde, kostbares Meißner Porzellan aus dem 18. und 19. Jahrhundert, wundervolles Parkett im Festsaal, hervorragende Stukkaturen im Gartensaal geben einen Eindruck von Glanz und Repräsentationsstreben der Zeit.



Das Dorfmuseum in Hoisdorf

Das Ahrensburger Schloss



Der »Jungfernstieg« in Hoisdorf



Etwa 10 km durch Wald und Feld, ob auf Autostraßen oder Fußwegen, sind es bis zum Stormarnschen Dorfmuseum in Hoisdorf. Das Haus liegt mitten in dem alten Dorf am Thie, dem mittelalterlichen Versammlungsplatz der Dorfbewohner. Es ist ein für die Museumszwecke gründlich umgebautes altes Bauernhaus und zeigt im Erdgeschoss vorwiegend Möbel und Hausrat der bäuerlichen Bevölkerung um 1900. Ganz deutlich wird der Geschmack der Zeit, von dem sich manches noch bis heute erhalten hat. Im ersten Stock zeigen landwirtschaftliche Geräte, vom Pflug bis zu Sense und Dreschflegel und Werkzeuge der Handwerker des Dorfes, wie teilweise noch in den fünfziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts auf dem Lande gearbeitet wurde.

Hier wird ein wenig von dem Leben von Eltern oder Großeltern lebendig, das gar nicht so weit zurückliegt, uns heute aber doch schon sehr fern erscheinen mag.

Reinfeld – Von Zisterziensern, Matthias Claudius und den Karpfen

Von dem im 12. Jahrhundert gegründeten Zisterzienserkloster ist so gut wie nichts mehr vorhanden, aber in dem von den Mönchen angelegten Herrnteich gedeihen heute noch immer die berühmten Karpfen, die Reinfeld den Beinamen »Karpfenstadt« eingetragen haben.

Am südlichen Ende des Herrnteiches liegt das Pastorat in dem 1740 der Dichter Matthias Claudius, der »Wandsbecker Bothe«, geboren wurde. Am Ufer des Teiches, auf dem Weg in das Zentrum, steht ein modernes Denkmal, das sein bekanntestes Gedicht »Der Mond ist aufgegangen ...« in Granit sprechend und ansprechend umsetzt.

Einiges an Sehenswürdigkeiten birgt das Innere der Kirche, die äußerlich ein nüchterner Bau ist. Sehenswert ist das gegenüberliegende Rathaus, ein neobarocker Bau mit Jugendstilelementen von 1907.

Ansonsten kann man über das alte Reinfeld, das Kloster, das Schloss als Residenz eines kleinen Herzogtums und Matthias Claudius nur noch etwas in dem Heimatmuseum erfahren. Das Haus, Neuer Garten 9, ist das ehemalige Amtsgericht von 1890. Über die Reinfelder Geschichte kann man sich noch in dem nahe gelegenen Lübeck informieren. Die Puppenbrücke, im Volksmund so benannt nach dem Figureschmuck, zwischen Bahnhof und Holstentor gelegen, ist aus Granitquadern des Mitte des 18. Jahrhunderts abgebrochenen Schloss Reinfeld erbaut worden.

Eine Niederlassung der Zisterziensermönche aus Reinfeld ist in einem Lagerhaus an der Obertrave in Lübeck erhalten geblieben, ein Fachwerkbau mit einer Galerie im Obergeschoss, die über die ganze Breite des Hauses reicht.

■ Joachim Wergin

Ut dat Leewen von een Blatt

Anne Siet von een groten Boom sitt an een Twieg een lüttjen brunen Knuppen. Dat is bannig koolt, dor röögt sick nix, bit up denn scharpen Oostwind de an de Twiegen rümmzottelt un dat stiebe Holt gern affbreken möch. In dissen lüttjen Knupp schlöppt ünner een dicke Schill mit Wass een ganz lüttjet, junget Blatt, dat bi disse Küll as een Doden schlöppt. Dat giffit nix to Drinken un to Eeten, dat Woter un de Zucker sünd bi disse Küll infror'n. So hett he sien Leewen ook ganz instellt. Ober disset junge Blatt is all dor, ook wenn man heel lüttjet, ober dat is dor un schall bi mi nu Mol Jan heeten.

Jan schlöppt denn ganzen Winter dör un jümmer wenn de Sünne em sien lütt Hütt upwarmt, denn frogt he sick »Schall ick all upstohn un mi räkeln, orrer leewer wiersloopen?« Nee he wüll no ni, he wüll no in sien komodig Tohuus blieben ober he ward langsam un stadig gröter, so dat dat Huus bold to lüttjet ward. Jan kumt nu jümmer weniger to'n Schloopen, jümmer wenn em de Sünne up denn Pelz brennt, räkelt he sick, ward gröter un drifft sien lüttjet Huus jümmer wieter uteneen, so dat de Schill all ganz dünn un dörchsichtig wurr'n is. He möch am leewsten utbreeken. Ober wenn he sick ook no so upplustern deit, de Knup-



pen blifft to. De Boom, siene grote Mudder giffit em nu ook all wat to Eeten un Drinken, wenn de Warmte länger anduurt un all'ns woller updaut is.

Jan markt, nu is dat ober bold so wiet, nu ward dat Tiet, he wüll rut ut dit lüttje Huus. Öwerall breekt all de Knuppen up, blots he sitt no in sien Schill un kann sick gorni mehr rögen, de Luft ward eng. Nu ober, he nimmt nomol een gooden Schluck, hächelt, holt deep Luft un stemmt sick mit alle Gewalt gegen de Huut von sien Huus. Ssst, segg dat, vör us Minschen ni to hör'n un de Schill knallt oopen. He is dod un aff

no disse Arbeit un mööt sick eers mol utraun. Och is dat muie, disse frische Luft. He kickt sick üm, ganz knitterig is sien Kleedassch von dat enge Huus. Dat duurt ober ni lang'n denn ward sien Kleed jümmer glatter. He wasst as nix good's, de Wind speelt mit sien Flünken un helpt em sien Kleed ut to breedten. Dorto mööt he nu feel eeten un drinken, so dat de Mudder dor meist ni gegen an kumt mit dat no leewern. Dat Leewen is schön denkt he, wenn em de Sünne so up'n Pelz brennt un he flattert in'n Wind, dat makt em richtig Spaß. De Minschen blifft stohn un kiekt, dat nu all'ns so muie grön ward, he winkt mit sien Flünken, ober nümms winkt wedder, dat makt em tuurig.

Wat is dat? Dor drifft watt buntes ut dat Holt rut, rüken deit dat, disse Farben to schön. He frogt sick »Worüm bünnt ick

ni so bunt, bünnt man blots unigrön?« Dor komt Deerten anfliegen, sett sick up de Bleiten un steekt dor ehren lang'n Rüssel rinn. Dat kiddelt woll so düchtig dat de Bleiten dat lachen ni verkniesen könt un strohlt öwer all veer Backen. Man he freid sick, is rofreeden dat sick aff un to mol een Fleeg orrer een Sünnküken up em Platz nimmt üm sick ut to raun un to putzen un n'beeten Sünne tanken. Nee, wat is dat Leewen doch schön. Twüschedör ren'gt dat düchtig, all'ns ward woller sauber, de Wind orrer Storm zottelt an üm rümm, denn mööt he sick ganz düchtig fastholen dat he nich wegweicht – ober sunst kann dat Leewen ni beeter ween. So geiht een Dag no'n Annern in't Land, he krigg von Mudder Boom Eeten un Drinken, dorvör betohlt he mit Zucker un Stärke wat Mudderboom in ehren Winterkeller inloogern deit, üm nächstet Johr de lüttjen Knuppen to versorgen.

Denn markt Jan dat de Doog jümmer körter wird un Mudder Boom em ni mehr orrer jümmer weniger versorgt un üm denn no denn letzten Rest affsuugen deit, dat he sien grönet Kleed mit een wunnerbor buntet tuscht. Na, komt nu de Deerten un wüllt di up dien oolen Doog no di kiddeln. Nee, Mudder Boom makt de Schotten dicht. Wat is nu? Mudder Boom seggt »Wi mööt us nu up denn Hars un Winter instellen un langsam un seeker inne Puuch kruupen. Em ward Mööh von dat lange Johr. Mit denn rusigen Wind un Storm fallt he mit all de annern Blöö aff von Mudder Boom un seilt to Bodden. Nu ward de Blöö henn un her schuppst een puust, von denn Wind – von de Lüüd mit'n Kratzbesen – upsammelt un villicht up een groten Hoopen smeten. Jan hett dat good droppen, he is mit veele anner Blöö ünner een groten Busch full'n, wo he nu in all Rooh insloopen un von de muie Tiet mit Mudder Boom dröömen kann.

■ vertellt von Peter Berndt

Inserentenverzeichnis

Assekuranz Contor, Versicherungen	S. 23
Becker, Raumausstatter	S. 12
Bendfeldt, Architekturbüro	S. 2
Bentien, Steinmetz	S. 47
citycomputer, Telefon und PC	S. 20
Cropp, Immobilien	S. 2
Deppen, Maler	S. 34
Die Pflegeambulanz	S. 19
DRK Kreisverband Stormarn	S. 8
DRK-Sozialstation	S. 10
Dupierry, Restaurator	S. 38
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Friseursalon »Kiek in«	S. 21
Gressmann&Timmermann, Bestattg.	S. 47
Großenbacher, Maler	S. 37
Harring, Immobilien	S. 22
Haupt, Heizöl – Futter – Garten	S. 34
Hinsch Nachf., Bestattungen	S. 45
Höwler, Steuerberater	S. 10
Holzberger, Blumen	S. 24
Immobilien-Consulting	S. 27
Johann-to-Settel, Brillenmode	S. 6
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien	S. 48
Kohrs, Buchhandlung	S. 18
Krohn, Heizung	S. 42
Kruse, Maler	S. 44
Niedballa, Mobiler Friseur-Service	S. 29
Raiffeisenbank Südstormarn	S. 4
Rewe, Supermarkt	S. 34
Rieper, Schreibwaren	S. 20
Rosenhof 2, Seniorenwohnanlage	S. 21
Rünzel, Hörgeräte	S. 15
Schelzig, Steuerberater	S. 14
Schypkowski, Gartenbau	S. 18
Stinnes, Reisebüro	S. 27
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 30
Zuckschwerdt, Schmuck-Atelier	S. 25

KROHN-HEIZUNG^{GM}

ZENTRALHEIZUNGSBAU · ÖL- UND GASANLAGEN
ENERGIESPARSYSTEME

Bültbek 26 · 22962 Siek · ☎ 04107/76 54 · Fax 04107/7787

Termin-Übersicht

- **Sa. 25.06.05**, 8:55 Uhr, U-Kiekut: Halbtageswanderg. mit Schiffsfahrt
- **Sa. 25.06.05**, ab 14:00 Uhr, Rathausplatz: Sommerzauber
- **Mi. 29.06.05**, 19:30 Uhr, DRK-Haus: Plattdüttsch Runn
- S. 3 **Sa. 09.07.05**, 13:00 Uhr, U-Kiekut: Halbtageswanderung Beimoor
- S. 3 **So. 17.07.05**, 10:00 Uhr, U-Kiekut: Radtour Trenthorst
- S. 3 **Mi. 20.07.05**, 14:00 Uhr, U-Kiekut: Spaziergang
- S. 3 **Sa. 23.07.05**, 9:00 Uhr, U-Kiekut: Tageswanderung Lüneburger Heide
- S. 5 **Mi. 27.07.05**, 19:30 Uhr, DRK-Haus: Plattdüttsch Runn
- S. 5 **So. 14.08.05**, 15:00 Uhr, U-Großhansdorf: Opernfahrt nach Eutin
- S. 5 **Mi. 17.08.05**, 9:30 Uhr: AWO Ausflug Celle
- S. 3 **Mi. 17.08.05**, 14:00 Uhr, U-Kiekut: Spaziergang
- S. 3 **Sa. 20.08.05**, 13:00 Uhr, U-Kiekut: Halbtageswanderung per Rad
- S. 3 **So. 21.08.05**, 10:00 Uhr, U-Kiekut: Radtour »ins Blaue«
- S. 7 **Di. 23.08.05**, 19:30 Uhr, Studio 203: Vortrag »Zukunft der Arbeit«
- S. 31 **Sa. 27.08.05**, ab 10:00 Uhr, Feuerwehr: Tag der offenen Tür
- S. 3 **So.-So. 28.08.-04.09.05**: Wanderwoche Ostharz
- S. 5 **Mi. 31.08.05**, 19:30 Uhr, DRK-Haus: Plattdüttsch Runn
- S. 5 **Mi. 14.09.05**, 19:30 Uhr, Rosenhof 1: Klönschnack



MALER HORST KRUSE

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 041 02/6 25 78
Telefax 041 02/6 18 65
malerhk@t-online.de
www.malerhk.de

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst

Für dringende Fälle an Wochenenden und Feiertagen sind die notdiensthabenden Ärzte in Großhansdorf unter der Notdienst-Nummer zu erreichen:

04102 - 69194 88

Notdienstzeiten: Am Wochenende von Samstag 8:00 Uhr bis Montag 8:00 Uhr und an Feiertagen vom Vortag 18:00 Uhr bis zum Tag danach 8:00 Uhr.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet:

04532 - 26 70 70

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr

26.06. = A	07.07. = A	18.07. = A	29.07. = A	09.08. = A	20.08. = A
27.06. = B	08.07. = B	19.07. = B	30.07. = B	10.08. = B	21.08. = B
28.06. = C	09.07. = C	20.07. = C	31.07. = C	11.08. = C	22.08. = C
29.06. = D	10.07. = D	21.07. = D	01.08. = D	12.08. = D	23.08. = D
30.06. = E	11.07. = E	22.07. = E	02.08. = E	13.08. = E	24.08. = E
01.07. = F	12.07. = F	23.07. = F	03.08. = F	14.08. = F	25.08. = F
02.07. = G	13.07. = G	24.07. = G	04.08. = G	15.08. = G	26.08. = G
03.07. = H	14.07. = H	25.07. = H	05.08. = H	16.08. = H	27.08. = H
04.07. = J	15.07. = J	26.07. = J	06.08. = J	17.08. = J	28.08. = J
05.07. = K	16.07. = K	27.07. = K	07.08. = K	18.08. = K	29.08. = K
06.07. = L	17.07. = L	28.07. = L	08.08. = L	19.08. = L	30.08. = L

Bezeichnung der Apotheken

A = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg Tel. 5 22 74	G = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg Tel. 5 47 62
B = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg Tel. 82 37 50	H = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg Tel. 5 27 21
C = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf Tel. 6 99 10	J = Schloß Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg Tel. 5 41 11
D = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg Tel. 8 85 30	K = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf Tel. 6 11 78
E = Klaus Groth Apotheke Klaus-Groth-Straße 2, Ahrensburg Tel. 5 43 89	L = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg Tel. 5 35 57
F = Rantzau Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg Tel. 70 74-0	

BESTATTUNGEN

Wilh. Hinsch Nachf. E. Schulz-Rau

Erd-Feuer-See-Bestattungen · Überführungen
Erledigung der Formalitäten · Bestattungsvorsorge

Hoisdorf · Krütz 9 · Telefon (04107) 42 43

Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck

Unsere



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Werner Seibel
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Di. 19:30 Uhr
Bibelgespräch



Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Kirchen



Kath. Kirchengemeinde Ahrensburg-Großhansdorf

Heilig-Geist-Kirche
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

Maria – Hilfe der Christen
Adolfstraße 1 · Ahrensburg
Telefon 52907
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf
Gottesdienste
jeden Sonntag
10:00 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Tel. 697128



»Der Steinmetz« BENTNIEN GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel./Fax 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Stormarner Altkleider- und Altpapiersammlung am 01.06.05 und 06.07.05 in Schmalenbeck und Großhansdorf.

DIE GRÖSSTE OFFENBARUNG
IST DIE STILLE



Greßmann & Timmermann
Inh. H. Timmermann

Fordern Sie kostenlos
die Verfügungspapiere für
alle Bestattungsformen an.
Erd-Feuer-See-u. Anonymeisetzungen.

04102 / 23 92 12

Tag + Nacht

Rathausstraße 19 - Ahrensburg · Großhansdorf · Ammersbek

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. trifft sich jeden Dienstag von 9:30-12:00 Uhr im Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.

Anfragen bei Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417.

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel.+Fax 66140 · www.heimatverein-grosshansdorf.de · **Verlag, Anzeigen und Vertrieb:** TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzack 11 a, 22927 Großhansdorf, Telefon 697336, Fax 697339, e-mail: R.Krumm@t-online.de · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel.+Fax 66140 · **Druck:** Druckerei Pockrandt, Bargteheide, Auflage 3.800 Stück · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botendienst** je Exemplar 0,10 EUR · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr.

3 vom 1. Januar 2002 · Die abgedruckten Zeilen im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar · Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe September 2005: 26. August; Redaktionsschluss: 15. August.

Die Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG (BLZ 20069177) Kto.-Nr. 200050 oder auf das Konto bei der Sparkasse Stormarn (BLZ 23051610) Kto.-Nr. 310000378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- EUR, Einzelbeitrag 7,- EUR.

**Ihre
Gemeinde
heißt
Großhansdorf.**

**Ihr
Hausmakler
heißt
Kiesler
Immobilien.**



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. 0 41 02/6 30 61

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de